

JAHRESBERICHT DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK WÜRZBURG

Für die Jahre 2021–2024



Jahresbericht der UB Würzburg für die Jahre 2021–2024



Bibliotheks- system

Arbeitsplätze



Besuche



871	.....	747 576	.....	
424	.....	158 902	.....	
150	.....	87 346	.....	
242	.....	44 804	.....	
167	.....	42 516	.....	
32	.....	15 438	.....	
152	.....	160 765	.....	
79	.....	88 562	.....	
36	.....	6 533	.....	
70	.....	25 010	.....	
109	.....	13 627	.....	
111	.....	10 769	.....	Teil
49	.....	27 878	.....	
75	.....	3 190	.....	
-		-		

Ausleihe			
	Ausleiher		RFID
	Ausleihen	Verbuchung in 2024	
Zentralbibliothek	298 258		RFID
Teilbibliothek Recht	19 016		RFID
Teilbibliothek Wittelsbacherplatz	13 231		RFID
Teilbibliothek AGR	9 021		RFID
Teilbibliothek KGG	9 071		RFID
Teilbibliothek Theologie	4 706		RFID
Teilbibliothek Wirtschaft	923		RFID
Teilbibliothek ZOM | ZIM	21		RFID seit 28. 5. 2024
Teilbibliothek Zahnklinik	105		Sonderausleihe
Teilbibliothek Chemie & Pharmazie	223		Sonderausleihe
Teilbibliothek Mathematik	920		RFID seit 14. 5. 2024
Teilbibliothek Physik, Astronomie, Informatik & Medien	262		Sonderausleihe
Teilbibliothek Psychologie	789		RFID
Lernraum Biologie	359		Sonderausleihe
Koordinierungsstelle Residenz	–		–

Inhalt

Vorwort: Renaissance in Zeiten digitalen Wandels	6
 1. Wissen verorten: UB Würzburg als Raum	 17
Zukunftsfähige Infrastruktur: Die Bibliothek als Begegnungsraum	20
Orientierung geben: Leitsystem und Auskunftsstrategie	20
Raum 4: Vom „Aquarium“ zum multifunktionalen Raum	23
Medienlogistik transformieren: RFID in der Zentralbibliothek	24
Technik für alle Standorte: RFID in den Teilbibliotheken	25
 2. Wandel begleiten: Services für digitale Wissenschaft	 27
Forschungsdaten sichtbar machen: WueData als Repositorium	30
JMU Data Journals: Neue Formate für Forschungsdaten	31
Forschungsinformationen bündeln: Einführung des FIS	31
Open Access strategisch steuern: Finanzierungsmodelle und Controlling	32
Wissenschaft gestalten: Redesign von Würzburg University Press	33
KI verstehen und vermitteln: Die AG Künstliche Intelligenz	35
 3. Wirkung entfalten: Resonanz in Wissenschaft & Gesellschaft	 37
Kulturelles Erbe bewahren: Sondersammlungen und gesellschaftliche Relevanz	40
Wissen teilen: Kommunikation, Partizipation, Sichtbarkeit	40
Objekte erzählen Geschichte(n): #einzigartig	43
Höhepunkt einer neuen Ausstellungskultur: FAKT – FAKE	44
Renaissance und Resonanz: KI und kulturelle Verantwortung	47
 4. Werte analysieren: Daten und Statistik	 51

Dr. Hans-Günter Schmidt
Leitender Bibliotheksdirektor



*„Ich glaube an das Pferd.
Das Automobil ist nur eine
vorübergehende Erscheinung.“*

Wilhelm II., letzter Deutscher Kaiser

Renaissance in Zeiten digitalen Wandels

Wer die Zukunft gestalten will, muss vor allem die Idee zulassen, dass sie nicht allein darin liegt, an dem festzuhalten, was man kennt und was sich scheinbar einmal bewährt hat. Neue Technologien sind immer eine Provokation, die den Zwang zum Neuen ebenso in sich tragen wie die Option neuer Wertschätzung des Althergebrachten. Die Jahre 2021–2024 werden im Rückblick als Phase einer überfälligen Neuorientierung wissenschaftlicher Bibliotheken in Erinnerung bleiben, auch und gerade für die Universitätsbibliothek Würzburg. Das Erlebnis der Covid-19-Pandemie brachte einen imperativen Zwang zur digitalen Veränderung, zur digital gestützten, lernfähigen Bibliothek, zur Smart bzw. Intelligent Library. Und diese Veränderung wird von Dauer sein, keine vorübergehende Erscheinung.

Zugleich war die Corona-Ausnahmesituation in ihrer Drastik, mit kurzfristig angeordneten Betriebsschließungen, restriktiven Hygieneregeln und Mangelbewirtschaftung bei vermeintlich Selbstverständlichem wie Büchern und Arbeitsplätzen, Anlass dafür, die Rolle der Bibliothek im physisch-analogem Bereich neu auszurichten. Heterogen organisierte, in der Fläche verteilte, kostenintensive, aber funktionsarme Kleinstandorte mussten auf den Prüfstand. Aufenthaltsqualität und Nutzungsrelevanz rückten auf die Agenda.

Schließlich revolutionierte sich mit dem Durchbruch generativer KI-Modelle und anwenderfreundlicher Chatbots (ChatGPT, Copilot, Gemini u. a.) das informationstechnische Umfeld ebenso rasch wie die Erwartungshaltung der Nutzerinnen und Nutzer. In einem zunehmend entgrenzten virtuellen Raum werden klassische Prinzipien wie Faktizität, Rationalität, Urheberrecht, geregelte Konfliktlösung und seriöse Wissenschaftskommunikation in bislang unbekanntem Ausmaß infrage gestellt. Der aktuelle KI-Hype mag abflauen, die Bedeutung der KI als *Game Changer* wird bleiben und verlangt nach einer Weiterentwicklung bibliothekarischer Informationskompetenz. Der Anspruch an den Beruf und der Druck zur kontinuierlichen Fortbildung steigen. Bereits 2023 wurde daher in der UB Würzburg die AG KI ins Leben gerufen, die systematisch Einsatzmöglichkeiten neuer Technologien prüft – von der Literaturrecherche über Bildgenerierung bis hin zur Integration in Lehrformate.

Die Universitätsbibliothek Würzburg hat sich diesen disruptiven Veränderungen in den letzten Jahren umfassend gestellt. Dies gilt umso mehr, als sich die Rahmenbedingungen und die Ressourcensituation deutlich

verschlechtert haben. 2024 lagen die Literaturausgaben wieder auf dem Niveau von 1998, zugleich lastete die Open-Access-Transformation personell wie finanziell überproportional auf den Schultern der Bibliothek. Die Personalbindung bei der Evaluation eines neuen Bibliothekssystems war erheblich, ohne dass sich daraus Entscheidungsspielräume ergaben. Sanierungsbedarf, Wasserschäden und ein sich verschärfendes Magazinproblem prägten den Alltag. Trotz alledem wurde vor diesem nicht bibliotheksfreundlichen Hintergrund Erstaunliches geleistet, mit systemverändernden Wirkungen in bemerkenswerter Dichte.

Mit der Einführung von RFID (Radio Frequency Identification) als Technologie des Bestandsmanagements hat sich die UB Würzburg innerhalb von nur fünf Jahren im bayerischen Vergleich vom Schlusslicht an die Spitze gearbeitet. Im Bereich der von der UB zentral betreuten Teilbibliotheken existieren keine Präsenzbibliotheken mit improvisierten Zettel-Ausleihen mehr. Das entstandene homogene RFID-Netzwerk wird ab 2026 Bestellungen an jeden UB-Standort ermöglichen und einen präzisen Überblick über reale Nutzungszahlen erlauben. In Verbindung mit elektronischen Schließsystemen eröffnet sich die Option, künftig auch weitgehend personallos betriebene Bibliotheken mit erweiterten Öffnungszeiten zu realisieren – gerade in den klassischen Lernzeiten zu Semesterende. Begleitend dazu wurden Angebote zur Digitalisierungskompetenz und zur digitalen Auskunft etabliert. Das Ziel ist eine räumlich entgrenzte, digital dynamisierte Bibliotheksnutzung.

Auch im Bereich der forschungsunterstützenden Dienste wurden neue Akzente gesetzt, die sich im Organigramm der UB widerspiegeln. Dazu zählen der Aufbau eines umfassenden Angebots im Forschungsdatenmanagement, u. a. mit dem Repositorium WueData, die Einführung von Open Journal Systems (OJS) und Open Monograph Press (OMP) im Rahmen des UB-Verlags Würzburg University Press, wo zudem Layout und grafischer Auftritt überarbeitet wurden. Strukturelle Neuerungen zeigen sich in Entwürfen für eine Open Science Policy, in der zentralisierten Buchung und dem Controlling von Open-Access-Publikationen sowie in der Vorbereitung einer Universitätsbibliografie im künftigen Forschungsinformationssystem der JMU. Die Bibliothek ist nicht mehr nur Verwalterin, sondern Partnerin in der Erstellung und Betreuung von Publikationen und Forschungsdaten.

Daneben wurden zahlreiche kleinere Innovationsschritte in etablierten Arbeitsbereichen realisiert. Im Digitalisierungszentrum wurde ein Großteil

der Scan-Hardware erneuert – auch dank Drittmitteln. Das Portal Franco-nica.Online wurde weiter ausgebaut, flankiert von der Modernisierung der Serverinfrastruktur und KI-unterstützter Volltextgenerierung, etwa der Arbeit mit den Tools der Transkribus-Plattform. Im Bereich Kommunikation und Gestaltung wurde ein längerer Professionalisierungsweg eingeschlagen, mit neuen Informationsformaten wie „360-Grad-UB“ nach innen sowie einem aufgewerteten Social-Media-Angebot nach außen.

In ihren historischen Sondersammlungen schließlich, dem Bereich, der die Universitätsbibliothek Würzburg einzigartig macht und sie von vielen anderen Universitätsbibliotheken im In- und Ausland unterscheidet, gelang der Wiedereinstieg in die Katalogisierung von Handschriften und Grafiken sowie die Bearbeitung und Georeferenzierung von Altkarten. Der Rang dieser Sammlungen zeigte sich eindrucksvoll durch Leihgaben für internationale Großausstellungen, etwa „Das Bild vom Goldenen Zeitalter – Renaissance in der Ära der späten Jagiellonen“ auf dem Wawel in Krakau im Herbst 2023 oder für die Bayerische Landesausstellung 2024 in Freising. Besonders sichtbar wurde die Wertschätzung für das kulturhistorische Erbe der UB durch die Bewilligung mehrerer Anträge an die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes (KEK) an der Staatsbibliothek zu Berlin. Noch stärker aber spiegelte sich die Bedeutung der Sondersammlungen im überwältigenden Echo auf die Ausstellung FAKT – FAKE – Wahrheiten und Weltdeutungen zwischen Magie und Lügensteinen“, die von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung unter die zehn bedeutendsten Ausstellungen des Jahres 2024 gewählt wurde. Hier zeigt sich, wie viel didaktische und inhaltliche Kompetenz die Universitätsbibliothek Würzburg besitzt, um selbst komplexe wissenschaftshistorische Themen anschaulich, mit leichter Hand und aktuellen Bezügen einem breiten Publikum zu vermitteln. Erhalten und Vermitteln gehen an der UB tatsächlich Hand in Hand.

So wird im Rückblick auf die Jahre 2021 bis 2024 vielleicht noch besser als in klassischen Jahresberichten deutlich, wie weit Organisationsentwicklung und Erneuerungsperspektiven reichen, die von der UB verfolgt werden. Parallel vollzieht sich ein Generationenwechsel, begleitet von flexibleren Arbeits(zeit)modellen, einer Diskussion über die Grundlagen des bibliothekarischen Berufs und die Relevanz seiner Dienste für Wissenschaft und Gesellschaft. Je älter man wird, desto weniger Zukunft bleibt – doch für unsere über 400 Jahre alte Bibliothek gilt das gewiss nicht. Wir leben in spannenden Zeiten an einer lebendigen, sich wandelnden Universitätsbibliothek. ■

Standorte



Zentralbibliothek



Große Teilbibliotheken



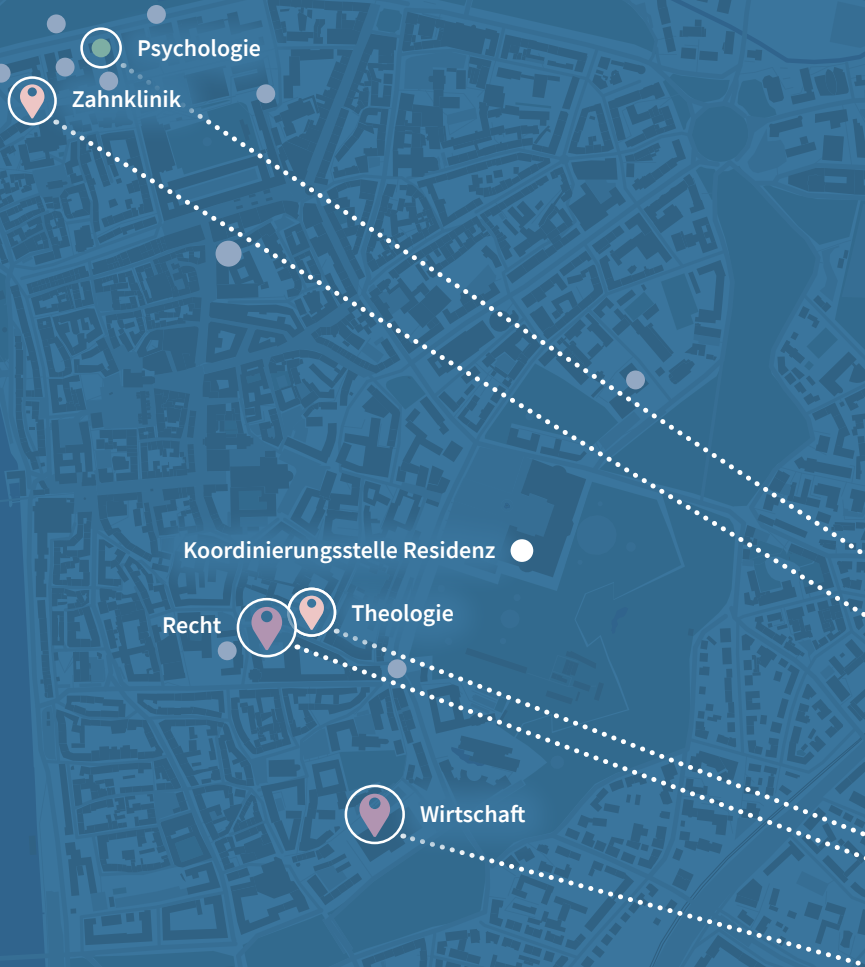
Kleine Teilbibliotheken



Personallose Standorte



Sonderstandorte





ZOM | ZIM



Wittelsbacherplatz

Kultur-, Geschichts- & Geowissenschaften



Anglistik, Germanistik, Romanistik



Mathematik



Physik, Astronomie, Informatik & Medien



Chemie & Pharmazie



Lernraum Biozentrum



Ticker

2021

6.1. | Bayern im Lockdown: Alle Bibliotheken in Bayern bleiben auf Beschluss des Bayerischen Kabinetts im Januar komplett geschlossen.

13.1. | Mosaikstein der Wissenschaftsgeschichte: Übergabe der Sitzungsprotokolle der Physikalisch-Medizinischen Gesellschaft an die UB.

Januar | Next Generation Library System: Beteiligung an der Task Force FOLIO des Bibliotheksverbunds Bayern zur Evaluation eines neuen IT-Bibliotheksmanagementsystems.

10.3. | 14.000: Am 10. März 2021 wird das 14.000ste Dokument – ein Artikel, der im Rahmen des Publikationsfonds gefördert wurde – auf OPUS Würzburg publiziert.

7.6. | Aufatmen: Ab 7.6. werden die Öffnungszeiten der Bibliothek nach Monaten des Notbetriebes wieder auf 9–19 Uhr erweitert, am letzten Juni-Wochenende öffnet die Bibliothek erstmals wieder samstags.

22.6. | Glanzvoller Relaunch: Franconica-Portal mit modernem Design & technischer Neuentwicklung veröffentlicht.

28.6. | Neu hier? Auf der Startseite der UB präsentiert sich ein komplett überarbeiteter Einstieg für alle Neulinge in der Bibliothek.

14.7. | Und Schnitt! Über Drittmittel der Herbert-Brause-Stiftung gelingt die Anschaffung professionellen Video-Equipments.

27.7. | Erfolgsgeschichte RFID: Start der kontaktlosen Selbstbedienungsausleihe in der Zentralbibliothek, offiziell eröffnet von JMU-Präsident Paul Pauli.

1.8. | Gleizeit im bayerischen Gleichklang: Ab 1.8. steigt die Universitätsbibliothek auf das bayerische Gleizeitsystem BayZeit um.

11.8. | Laden ohne Grenzen: Die UB besitzt erstmals einen Transporter als Dienstfahrzeug und schafft so eine erhebliche Verbesserung ihrer Transport-Services.

11.8. | Papyri reloaded: Die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) fördert die Restaurierung der Papyrussammlung der UB.

20.10. | Passt alles? Die UB führt erstmals ein professionelles Beschwerdemanagement ein, um ihre Services weiter zu verbessern.

25.–29.10. | Grenzenlos publizieren: Internationale Open-Access-Woche an der UB.

4.11. | Wasserschaden: Im Magazin für die wertvollen Nachlässe kommt es bei Arbeiten in der Tiefgarage zu großen Schäden.

9.12. | „Wir brauchen Euch!“ Die Corona-Umfrage der UB wird von über 3.000 Studierenden beantwortet.

Dezember | Foyer der UB erstrahlt: neue Informations-theke, flexible Möbel, und erneuerte Elektrifizierung.

2022

11.2. | Noch mehr RFID! Einführung der Selbstverbuchungs-Ausleihe in der Teilbibliothek Wittelsbacherplatz.

15.2. | Mülltrennung endlich gelb: neue Müllstationen im Publikumsbereich ermöglichen erstmals eine Trennung in Papier, Restmüll und gelber Sack.

Februar | Start der AG WMS: Evaluation des Bibliotheksmanagementsystems OCLC Wordshare Management Services.

2.4. | Back to normal: Die Corona-Bestimmungen werden weiter zurückgenommen. Das Tragen medizinischer Gesichtsmasken in Innenräumen bleibt weiterhin vorgeschrieben.

7.4. | Und noch mehr mit RFID: Inbetriebnahme der vollautomatischen Rückgabe- & Sortieranlage in der Zentralbibliothek.

3.5. | Grenzenlos publizieren: Open Access Day an der UB.

4.5. | OPUS glänzt: mit insgesamt 16.000 veröffentlichten Publikationen und neuem Layout.

5.5. | Interaktiv: Der Actionbound „Uni-Bib in 30 Minuten“ wird vorgestellt.

11.5. | Wieder Kaffee! Das UB-Café der UB öffnet wieder!

25.5. | UBWÜ2030: Konzept zur Zukunft des Bibliothekssystems an die Universitätsleitung.

Juni | Zahlreiche Wassereinbrüche in der TB KGG.

16.8. | „BibVirtuell“: Eine Rekonstruktion des Historischen Bibliothekssaals in der Alten Universität wird zur Online-VR-Spielkulisserie.

28.9. | BVB-Verbundrat für FOLIO: Mehrheitliche Entscheidung für ein Open-Source-System als Nachfolgesystem für OCLC SunRise.

29.9. – 30.11. | Gezeigt! Ausstellung „Topographien von Flucht und Vertreibung“.

2.9. | Pädagoge und Theologe: KEK bewilligt die Katalogisierung und Restaurierung des Nachlasses von Franz Oberthür.

2.9. | #einzigartig: Start der Veranstaltungsreihe zu Highlights der Sondersammlungen.

19. – 21. 9. | AGMB goes Würzburg: Die Tagung der Arbeitsgemeinschaft für medizinisches Bibliothekswesen tagt in Würzburg.

26. 9. | Für alle! Öffentliche Führung „Die größte Bibliothek Unterfrankens entdecken“.

27. 10. | Partner der Schulen: Erneute Auszeichnung mit dem Gütesiegel für die Universitätsbibliothek.

Dezember | Wiedererstart nach Corona: 333 Veranstaltungen und Kurse mit 5.733 Teilnehmenden.

31. 12. | Auf letzter Fahrt: Das Fernleihbücherauto stellt mit Ende 2022 seinen Dienst ein. Die UB steigt auf Postcontainer-Versand um.

2023

2. 1. | Benutzung 2.0: die UB beginnt das Jahr 2023 mit EINER Service-Theke für ALLE(S)!

1. 3. | Kein Bares mehr: Mahngebühren können nur noch per Überweisung oder E-Payment bezahlt werden.

1. 4. | Online Redesign: Die Website für die Literaturverwaltung präsentiert sich in einem neuen Design.

Sommersemester | Digitale Kompetenz: Eine fundamentale Erweiterung des IK-Kurs-Portfolios.

15. 5. | WueDATA geht online: Allen Wissenschaftlern der Universität steht das institutionelle Repositorium zur Veröffentlichung ihrer Forschungsdaten offen.

1. 8. | Noch weniger Bares: Auch das Ausweispfand kann nun bargeldlos bezahlt werden.

23. – 26. 10. | Offene Wissenschaft: Open Access Week 2023.

1. 12. | Neue Konzepte für Schüler im Informationszentrum: Es gibt nun ein „Abenteurer-Modul“ zur Selbstentdeckung und ein „Detektiv-Modul“ mit Recherche

11. 12. | Mehr Orange! Eröffnung der neuen Gruppenarbeitszone im Foyer der Zentralbibliothek.

15. 12. | Auszeichnung! German Design Award für das Leit- und Orientierungssystem der UB.

Dezember | Noch besser: Kurse zur Informationskompetenz mit mehreren tausend Teilnehmenden.

2024

1. 1. | Einführung elektronischer Kopien: Direktversand an den E-Mail-Account der Kunden.

2. 1. | Immer wieder Wasser: Wassereinbrüche im Lesesaal 2 der Zentralbibliothek und im Ausweichmagazin Hubland Nord.

12. – 16. 2. | Love Data Week: Schwerpunkt Forschungsdatenmanagement.

20. 2. | Studien-Info-Tag: die UB beteiligt sich mit drei Informationsveranstaltungen und einer Schnitzeljagd.

1. 3. | KI auf dem Vormarsch: die UB gründet eine abteilungsübergreifende AG Künstliche Intelligenz.

13. 3. | Blended-Learning: Umstellung der Basismodule Informationskompetenz.

8. 4. | Universitätsleitung für FOLIO: Die UB soll Ende 2027 auf das IT-Lokalsystem FOLIO umsteigen.

19. 4. | UB bei der Studi-Messe: die UB beteiligt sich mit einem Stand auf der Messe im Sommersemester

13. 5. | Tassilo, Korbinian und der Bär: 2 Handschriften der UB bereichern die Bayerische Landesausstellung in Freising.

14. 5. | RFID wächst weiter: Die Bestände der Teilbibliothek Mathematik können ab sofort selbst verbucht und ausgeliehen werden.

27. 5. | Info-Theke im Team: Die Informationstheke wird von einem komplett neuen Thekenteam bespielt. Bookstack wird als neues Info-Hilfsmittel etabliert.

Juni | Und wieder Wasser: Wassereinbruch im Ausweichmagazin Hubland Nord.

6. 6. | Förderung: Bürgerstiftung Würzburg unterstützt die Ausstellung FAKT – FAKE.

19. 6. | 360° UB: die interne Fortbildungsreihe der UB Würzburg startet.

8. 7. | Kiliani: Bischof Franz Jung und eine Delegation aus Irland besichtigen „Frankens Heiliges Buch“ anlässlich des Hochfestes des Frankenapostels

9. 7. | Mehr Details: Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek bekommt ein neues Layout.

29. 7. | Upgedatet: Das Bibliothekskatalogsystem Aleph 500 wechselt in die Version 24

August | Noch mehr Wasser: Wasserschaden in der Zentralbibliothek.

30. 9. | Für alle Zwecke!: Eröffnung des neuen Multifunktionsraums „Raum 4“ im Foyer der Zentralbibliothek.

3. 10. | FAKT – FAKE: Eröffnung der erfolgreichen Ausstellung mit buntem Programm und rund 600 Gästen.

21. – 24. 10. | Grenzenlos publizieren: Open Access Week 2024.

22. 10. | Gefördert! Rotary Club Würzburg unterstützt die Ausstellung FAKT – FAKE.

24. 10. | KI: Experten-Talk im Rahmen der Ausstellung.

24. 10. | Partner der Schulen ×10: Zehnte Auszeichnung mit dem Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“.

24. 10. | Zeitschriften Digital: Die Digitale Zeitschriftensammlung der UB geht online.

Ab Oktober | Die UB im Chat: Der Testbetrieb der Chatauskunft läuft.

6. 11. | Der weite Weg zu den Fakten: Die FAZ wirbt für FAKT – FAKE und wählt die Ausstellung schließlich unter die TOP TEN des Jahres 2024!!

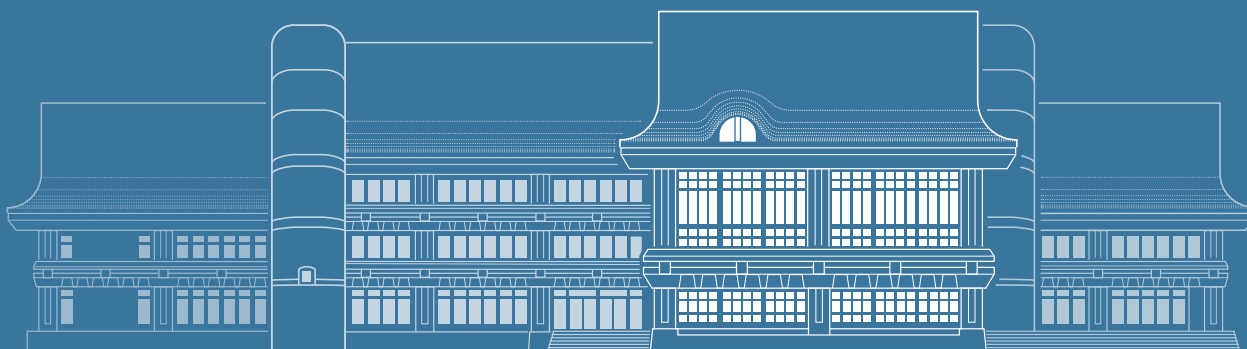
28. 11. | Elvis lebt: Abschluss der Ausstellung Fakt – Fake mit fast 7.000 Besuchern und einem Auftritt von „Duke Elvis“.

1. 12. | FIS auf dem Weg: Der Startschuss zur Einführung eines universitären Forschungsinformationssystems unter Beteiligung der UB fällt.

2021 bis 2024

Die Universitätsbibliothek Würzburg ist nicht nur ein Ort des Lernens und Arbeitens. Sie wirkt zugleich als Anker in einem sich wandelnden Wissenschaftssystem. Sie bietet Halt, wenn Entwicklungen Tempo aufnehmen, ermöglicht Orientierung und schafft Räume für Begegnung, Reflexion und Erkenntnis. Beständigkeit und Offenheit gehen dabei Hand in Hand. Verlässlichkeit im Betrieb verbindet sich mit der Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Zwischen 2021 und 2024 hat sich die UB in besonderer Weise weiterentwickelt. Sie hat infrastrukturell wie konzeptionell auf veränderte

Nutzungsgewohnheiten reagiert, digitale Transformationsprozesse vorangetrieben und sich als Mitgestalterin einer offenen, vernetzten Wissenschaft profiliert. Diese Schritte erfolgten unter Bedingungen, die von Pandemie und Ressourcenknappheit geprägt waren und zugleich von hochschulpolitischen Veränderungen begleitet wurden. Umso klarer stand das Ziel im Vordergrund: die Bibliothek als aktiven MÖGLICHKEITSRAUM zu erhalten. Sie bleibt ein Ort, der wissenschaftliches Arbeiten unterstützt, gesellschaftliche Teilhabe stärkt und intellektuelle Freiheit sichert.





Wissen verorten

UB Würzburg als lebendiger Raum



Blick in das bis auf den letzten Platz besetzte Informationszentrum
in der Zentralbibliothek am Hubland.

Die baulichen, technischen und systemischen Veränderungen der Jahre 2021 bis 2024 markieren einen sichtbaren Wandel im Selbstverständnis der Universitätsbibliothek Würzburg. Sie machen deutlich, welche Rolle die Bibliothek im Gefüge von Universität und Gesellschaft übernimmt: fest verankert in ihrer Funktion, zugleich offen für neue Strömungen und Bedürfnisse.

Die Weiterentwicklung der UB Würzburg folgt dem Anspruch, Stabilität mit Wandel zu verbinden und verlässliche Infrastruktur für Studium und Forschung bereitzustellen. Nicht der bloße Reiz des Neuen steht im Vordergrund, sondern das Ziel, die Bibliothek so auszubauen, dass sie zukunftsfähig bleibt und ihre Rolle als Ort des Lernens und Arbeitens nachhaltig erfüllt.

Der Grundakkord der Transformation lag in der forcierten Digitalisierung der Dienste bei gleichzeitiger Akzentuierung von Fach- und Medienkompetenz. Wesentliche Etappen des Weges in die Zukunft bildeten der zielgerichtete Ausbau des Angebots elektronischer Medien sowie flächendeckende RFID-Einführung.



Zukunftsfähige Infrastruktur: Die Bibliothek als Begegnungsraum

Ein zentraler Meilenstein in der Verwirklichung des Anspruchs auf zukunftsfähige Infrastruktur war die umfassende Sanierung des Informationszentrums in der Zentralbibliothek, die von 2020 bis 2022 umgesetzt wurde. Ziel war es, bestehende Raumstrukturen an neue Formen des Lehrens, Lernens und Arbeitens anzupassen. Die Elektrifizierung wurde modernisiert, ein Hohlbodensystem mit Doppelbodentrassen installiert und die Möblierung so konzipiert, dass sie flexibel auf unterschiedliche Nutzungsszenarien reagieren kann. Die neugestalteten Arbeitszonen bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten – von Einzelarbeitsplätzen über kollaborative Lernflächen bis hin zu Co-Working-Nischen mit moderner Konferenztechnik. Zur Verbesserung der Barrierefreiheit wurden höhenverstellbare Computerarbeitsplätze eingerichtet. Die auffälligen orangefarbenen Sitzkojen im Foyer greifen das neue Farbleitsystem auf und schaffen eine visuelle Verbindung zwischen Funktionalität und Gestaltung.

Orientierung geben: Leitsystem und Auskunftsstrategie

Nicht nur Räume, auch Wege wurden neu gedacht: 2023 führte die UB in der Zentralbibliothek ein Leit- und Orientierungssystem (LOS) ein. Es kombiniert ein intuitives Farbleitkonzept, zweisprachige Beschriftung (deutsch/englisch) und eigens entwickelte Piktogramme zu einer klaren Orientierungshilfe für alle Nutzergruppen. Das neu entworfene Piktogrammsystem basiert auf einem architektonischen Konstruktionsraster und verbindet die Ästhetik von Schrift, Raum und Funktion. Seine Einführung erwies sich gerade in Zeiten der Pandemie als hilfreich.

Das System erleichterte die Lenkung von Benutzungsströmen, reduzierte den Bedarf an direkter Auskunft und trug damit auch bei geringer Personalpräsenz zu einem geordneten Betrieb bei. 2024 wurde Jürgen Schwarz, Kommunikationsdesigner der UB, für das Leit- und Orientierungssystem der UB Würzburg mit dem German Design Award in der Kategorie „Excellent





Communications Design – Signage and Wayfinding“ ausgezeichnet. Das Konzept dient zugleich als Grundlage, um künftig auch Teilbibliotheksstandorte nach einem einheitlichen visuellen Gestaltungsprinzip weiterzuentwickeln.

Orientierung mit anderer Zielrichtung gibt die neue Auskunftsstrategie. Die klassische Informationstheke wird in ihrer Rolle als zentraler Anlaufpunkt für Nutzerinnen und Nutzer durch die Digitale Auskunft des Informationszentrums ergänzt. Damit werden zugleich die Informationsgewohnheiten einer neuen Generation von *Digital Natives* berücksichtigt. Ob mit der Einführung des Informationsmanagementsystems BookStack nach innen oder der Einführung einer niederschweligen Chat-Auskunft auf Homepage und im Katalog gegenüber den Kunden: Prozesse und Dienstleistungen werden stärker in den digitalen Raum verlagert und durch die virtuelle Zusammenführung von Expertise die Auskunftsqualität erhöht. Erwünschte Nebeneffekte sind, dass Homeoffice-Szenarien

und flexible Arbeitszeitmodelle sinnvoll integriert und die Dislozierung der Bibliotheksstandorte in der Fläche durch zentrale elektronische Auskunftswerkzeuge überwölbt werden können.

Raum 4: Vom „Aquarium“ zum multifunktionalen Raum

Wie sehr sich funktionale Gestaltung und flexible Nutzung verbinden lassen, zeigt der Umbau von Raum 4 im Foyer der Zentralbibliothek. Der frühere Arbeitsraum wurde 2023/24 grundlegend erneuert und technisch neu ausgestattet. Neben einer Stromversorgung über Bodentanks verfügt er nun über zeitgemäße Licht- undameratechnik, die Livestreams ermöglicht. Das Mobiliar ist variabel und kann für Einzel- und Gruppenarbeit ebenso eingesetzt werden wie für Veranstaltungen,



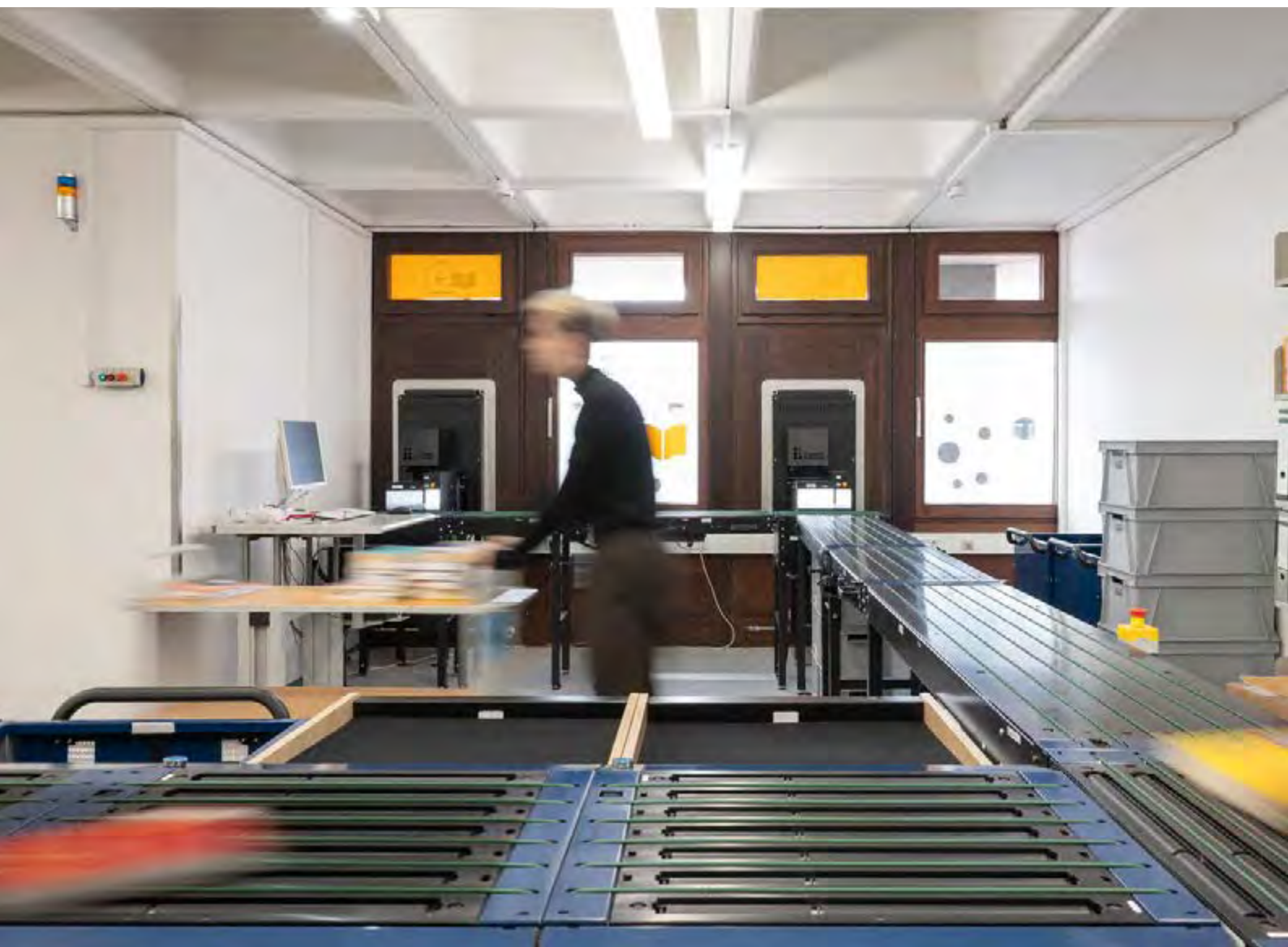
Lesungen, Workshops oder kleinere Ausstellungen. Raum 4 steht damit exemplarisch für eine neue Form von Bibliotheksraum, die auf wechselnde Anforderungen nicht nur reagiert, sondern sie vorausschauend aufnimmt.

Medienlogistik transformieren: RFID in der Zentralbibliothek

Parallel zu den räumlichen Erneuerungen veränderte sich auch die Medienlogistik grundlegend. Mit der Einführung der Radio Frequency Identification (RFID)-Technologie begann 2020 ein Prozess, der die Ausleihe und Rückgabe von Medien dauerhaft neu ordnete. Innerhalb weniger Monate wurden rund 500.000 Medien mit RFID-Etiketten versehen. Die coronabedingten Schließzeiten erleichterten diesen Kraftakt. Am 27. Juli 2021 startete in der Zentralbibliothek die erste RFID-Ausleihe. Bereits im Februar 2022

folgte eine vollautomatische Rückgabe- und Sortieranlage, die eine kontaktlose Abgabe rund um die Uhr ermöglicht. Sie trennt Medien nach Größe und Standort, schont die Bestände und aktualisiert sofort das Bibliothekskonto. Auch Fernleihmedien können seither direkt über die Anlage zurückgegeben werden.

RFID steht damit für weit mehr als technische Erneuerung. Das System beschleunigt die Ausleihe, erleichtert die Rückgabe und entlastet das Personal – Ressourcen, die in Beratung und Service unmittelbar wieder den Studierenden und Forschenden zugutekommen. Darüber hinaus ermöglicht die Technologie einen besseren Überblick über Nutzungsmuster und Bestandsbewegungen und unterstützt so die weitere Entwicklung der Bibliothek im Gesamtkontext der Universität. Sie markiert zugleich einen wichtigen Fortschritt auf dem Weg zu einem einschichtigen Bibliothekssystem, das die UB als festen Anker im Gefüge der Universität positioniert.





Technik für alle Standorte: RFID in den Teilbibliotheken

Die Ausweitung der RFID-Infrastruktur auf die größeren Teilbibliotheken begann Ende 2020 mit vorbereitenden Maßnahmen. Besonders aufwendig war die Umstellung, wenn Bestände noch keine Mediennummer besaßen und daher nicht nur mit RFID-Tags versehen, sondern zusätzlich katalogtechnisch nachbearbeitet werden mussten. Der erste Pilotbetrieb startete im Februar 2022 in der Teilbibliothek Wittelsbacherplatz. Bereits dort zeigte sich der unmittelbare Nutzen: Medien konnten nun elektronisch verbucht und über das Bibliothekskonto transparent nachvollzogen werden. An die Stelle papierbasierter Ausleihscheine trat ein zeitgemäßes, benutzerfreundlicheres Verfahren.

Auf diesen Auftakt folgte die Einführung in weiteren Teilbibliotheken: Anglistik–Germanistik–Romanistik, Kultur-, Geschichts- und Geowissenschaften, Wirtschaft, Theologie und schließlich Psychologie. 2023 kamen die Standorte im Zentrum Operative Medizin/Zentrum Innere Medizin (ZOM | ZIM) sowie die Mathematik hinzu. 2024 wurde schließlich mit der TB Recht die bislang größte Präsenzbibliothek des UB-Systems

umgerüstet. In den UB-Standorten Physik und Chemie begann im selben Jahr die Vorbereitung, der Vollbetrieb ist für 2025 vorgesehen. Parallel zur Medienkonvertierung wurden ab Mai 2023 Selbstverbucher und Zugangsgates installiert. Standortauswahl, bauliche Anpassungen und technische Umsetzung erfolgten in enger Zusammenarbeit mit dem Bauamt.

Die Einführung der RFID-Technologie in den Teilbibliotheken bedeutet weit mehr als eine technische Modernisierung. Sie steht für eine grundlegende Neuausrichtung des Bibliothekssystems. Die Zentralbibliothek, aber auch Teilbibliotheken wie die am Wittelsbacherplatz und die Teilbibliothek Recht entwickeln sich zu leistungsstarken Knotenpunkten mit erweiterten Servicezeiten, umfassender Beratung und moderner Ausstattung. Parallel dazu wandeln sich naturwissenschaftliche Teilbibliotheken zu chipkartenbasierten, offenen Lern- und Arbeitszentren, die effiziente Nutzung mit zeitgemäßer Infrastruktur verbinden.

Diese differenzierte Strategie trägt den veränderten Nutzungsgewohnheiten bei eingeschränkter Ressourcenlage Rechnung und verdeutlicht zugleich die Rolle der Universitätsbibliothek als verlässliche Partnerin: fest im Betrieb verankert und offen für den Wandel, den Studium und Forschung erfordern. ■



Wandel begleiten

Services für digitale Wissenschaft

[illegible]

Revised by the author

**DIE WÜRZBURGER
FIGURENSTEINE**

July 1990

Renata Schindler

0000-0000-0000-0000

Die Veränderungen der Jahre 2021 bis 2024 zeigen, dass sich der Auftrag der Universitätsbibliothek nicht allein auf Räume und Bestände beschränkt. Immer stärker tritt sie als innovative Dienstleisterin im digitalen Wissenschaftssystem hervor. Dazu gehören neue Infrastrukturen für Forschungsdaten, die Weiterentwicklung von Publikationsservices und die Einführung strategischer Steuerungsinstrumente.

Im Kontext von Open Science begleitet die UB den Wandel der Wissenschaft nicht passiv. Sie trägt ihn maßgeblich, indem sie Transparenz schafft, neue Publikationswege eröffnet und Forschende bei der verantwortungsvollen Nutzung digitaler Werkzeuge unterstützt. Ihre infrastrukturelle Arbeit bildet die Grundlage dafür, dass die gesamte Universität den Weg zu mehr Offenheit, Nachvollziehbarkeit und Teilhabe beschreiten kann. Ziel ist es, die JMU in einer zunehmend daten- und publikationsorientierten Forschungslandschaft zu stärken. Im Zentrum stehen Services, die zukunftsfähig sind und unmittelbar der Qualität und Sichtbarkeit wissenschaftlicher Arbeit zugutekommen.

Forschungsdaten sichtbar machen: WueData als Repositorium

Die Sicherung, Dokumentation und Zugänglichkeit von Forschungsdaten sind zu einem zentralen Thema guter wissenschaftlicher Praxis geworden. Mit dem institutionellen Repositorium WueData verfügt die Universität Würzburg seit Mai 2023 über eine Infrastruktur, die Forschende in allen Disziplinen beim Publizieren ihrer Daten unterstützt. Die Plattform auf der Basis der Repository-Lösung RADAR local des FIZ Karlsruhe folgt den FAIR-Prinzipien, wird lokal auf der IT-Infrastruktur des Rechenzentrums betrieben und verbindet technische Stabilität mit kuratorischer Betreuung durch die Universitätsbibliothek.

Im Jahr 2024 wurde WueData als Publikationsumgebung deutlich gestärkt: Die zweite Datenkuratorenstelle konnte besetzt, der Betrieb stabilisiert und die Zahl veröffentlichter Datenpakete signifikant gesteigert werden. Mit 104 neuen Veröffentlichungen – vor allem aus Geografie und Physik – wuchs die Gesamtzahl auf 158. Die Betreuung der Datengebenden erfolgt kontinuierlich und individuell.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Sichtbarkeit: Mit sechs virtuellen Coffee Lectures zur internationalen Love Data Week, an denen über 300 Personen teilnahmen, wurde das Thema Forschungsdatenmanagement erstmals prominent platziert. Zudem wurde der Aufbau eines Online-Schulungsportfolios begonnen. Damit etabliert sich WueData als tragfähige Infrastruktur im Dienste guter wissenschaftlicher Praxis und als sichtbarer Beitrag der Universitätsbibliothek zur Forschungsunterstützung an der Universität Würzburg.

12. –
16.2.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
WÜRZBURG

L O V E
D A T A
W E E K

JMU Data Journals: Neue Formate für Forschungsdaten

Aufbauend auf WueData ging die UB Würzburg einen Schritt weiter und entwickelte ein Publikationsformat, das Forschungsdaten über die reine Archivierung hinaus in wissenschaftliche Diskurse einbindet. Mit den JMU Data Journals, die im Februar 2024 freigeschaltet wurden, steht eine Plattform bereit, die auf Open Journal Systems (OJS) basiert und es ermöglicht, Forschungsdaten in Form datenbasierter Artikel sichtbar zu machen. Forschende können dabei zwischen klassischen Data Papers und interpretativen Beiträgen mit direktem Bezug zu publizierten Datensätzen wählen.

Ein Peer-Review-Verfahren sichert die wissenschaftliche Qualität. Perspektivisch ist die Anbindung an das bayerische Langzeitarchivierungssystem ExLibris Rosetta vorgesehen. Vorgestellt wurde die Plattform erstmals während der Love Data Week 2024, wo sie auf großes Interesse stieß. Das zuvor an einer Testinstanz erprobte Workflow-Konzept wurde dokumentiert und in den Livebetrieb überführt. Um die Sichtbarkeit zu erhöhen, werden Metadaten in das Open-Data-Portal Open.BYData eingespeist. Damit schaffen die

JMU Data Journals eine neue Möglichkeit, Forschungsdaten nicht nur zu archivieren, sondern auch als eigenständige wissenschaftliche Publikationen zu etablieren.

Forschungsinformationen bündeln: Einführung des Forschungsinformationssystems

Mit dem Forschungsinformationssystem (FIS) wird an der Universität Würzburg erstmals eine zentrale Plattform aufgebaut, die Daten zu Publikationen, Projekten und weiteren Forschungsaktivitäten bündelt. Ziel ist es, die Leistungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sichtbarer zu machen und zugleich eine belastbare Grundlage für Berichterstattung und strategische Entscheidungen zu schaffen.

Im Rahmen des DFG-Projekts „Open-Access-Publikationskosten“ (2024–2026, Fördersumme rund 1,75 Mio. Euro) wurde der Aufbau des FIS als Arbeitspaket verankert. Es umfasst mehrere Module: von Publikationen über Projekte, Nachwuchsförderung und Patente bis hin zu Preisen und Ausgründungen und soll bis 2028

O P E N
A C C E S S
W E E K
2 0 2 3

23. –
26. 10.

vollständig implementiert sein. Den Auftakt bildet das Modul „Publikationen“ mit dem Ziel, eine umfassende Hochschulbibliografie zu schaffen. Hier übernimmt die Universitätsbibliothek eine tragende Rolle bei der Erhebung und Aufbereitung von Metadaten sowie in der Qualitätssicherung.

Über das geplante, öffentlich zugängliche Forschungsportal sollen schließlich Publikationen, Patente, Forschungsprojekte oder Auszeichnungen sichtbar werden. Ebenso werden Aktivitäten der wissenschaftlichen Vernetzung, etwa Herausgeberschaften, Vorträge oder Forschungsaufenthalte, dokumentiert. Damit wird das Portal dazu beitragen, die Reichweite und Wahrnehmung der Forschung an der Universität Würzburg national wie international deutlich zu erhöhen.

Open Access strategisch steuern: Neues Finanzierungsmodell

Während das Forschungsinformationssystem Transparenz über Forschungsleistungen schafft, rückt im nächsten Schritt die Frage der Publikationswege und ihrer Finanzierung in den Fokus. Mit dem zum

1. Januar 2024 von der Universitätsleitung eingeführten Finanzierungsmodell setzt die Universität Würzburg ein individuelles Zeichen für die Förderung von Open Access.

Gefördert werden sowohl Artikel in reinen Open-Access-Zeitschriften (Gold OA) als auch Beiträge in hybriden Zeitschriften, sofern sie Teil eines Transformationsvertrags sind. Abgedeckt ist damit ein breites Spektrum an internationalen Verlagen und Fachgesellschaften. Für alle Publikationen gilt ein einheitliches Finanzierungsmodell mit festgelegtem Eigenanteil der Autorinnen und Autoren. Im Jahr 2024 konnten auf dieser Basis 668 Artikel unterstützt werden – rund die Hälfte in reinen Open-Access-Zeitschriften, die andere Hälfte in hybriden Modellen. Grundsätzlich erscheinen die Beiträge unter der Lizenz CC BY; restriktivere Lizenzen werden nur in Ausnahmefällen akzeptiert.

Mit der Bewilligung des DFG-Antrags wurde zudem ein Förderfonds für Open-Access-Monografien eingerichtet, aus dem 2024 bereits drei Werke (zwei aus der Geschichtswissenschaft, eines aus der Rechtswissenschaft) unterstützt werden konnten. Die Beratungsnachfrage zu Finanzierungsfragen und Zeitschriftenqualität stieg deutlich an, was sich auch in der starken Resonanz

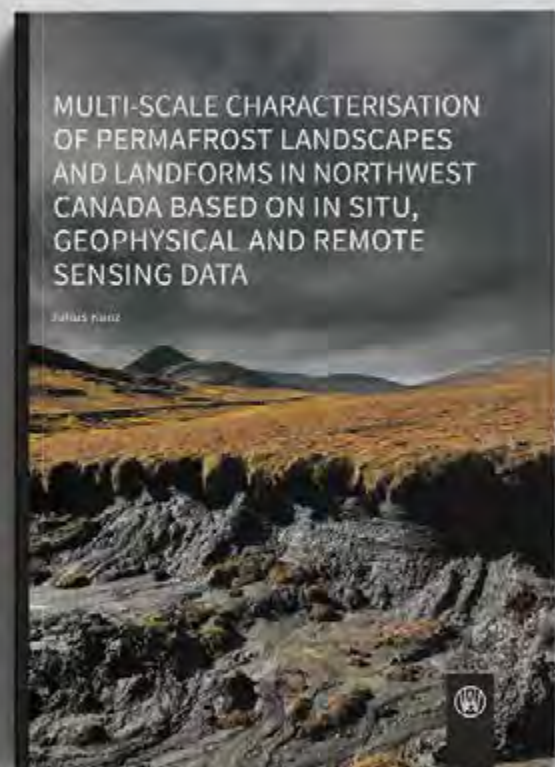
auf die acht *Coffee Lectures* zur Internationalen Open-Access-Woche widerspiegelte.

Ein weiteres zentrales Element ist die Einführung eines virtuellen Informationsbudgets. Dieses Instrument soll künftig sämtliche Kosten und Finanzierungsquellen für wissenschaftliche Informationen – von Publikations- bis zu Literaturkosten – erfassen und damit eine transparente Grundlage für die Steuerung der Open-Access-Transformation schaffen. Deutlich wird dabei eine strukturelle Herausforderung: Das Literaturmittelbudget der Fächer insgesamt verringerte sich im Berichtszeitraum, während die Preise für Informationsressourcen im Schnitt Jahr für Jahr um 5–7% stiegen. Hinzu kommen nun die Zahlungen für die Finanzierung der Open-Access-Verträge, die ebenfalls zu einem großen Teil aus diesem Literaturmittelbudget geleistet werden. Dies führt zunehmend zu finanziellen Engpässen, zumal auch eine Querfinanzierung aus anderen Finanzierungsquellen nicht mehr im notwendigen Ausmaß möglich ist. Eine Evaluierung des Kostenmodells ist für 2025

vorgesehen, sobald belastbare Zahlen vorliegen. Der neu, aus den begrenzten Personalressourcen allein der UB geschaffene Bereich „Zentrale Buchung und Controlling“ in der Direktion der UB wird diesen Prozess begleiten und u. a. auch die Grundlage für ein angepasstes Verteilungsmodell des Literaturetats erarbeiten. Die Universitätsbibliothek bleibt damit im Gefüge der Universität die zentrale Akteurin der Open-Access-Transformation und verwaltet deren Umsetzung in organisatorischer, beratender und finanzieller Hinsicht.

Wissenschaft gestalten: Redesign von Würzburg University Press

Neben der Finanzierung von Open-Access-Publikationen spielt auch die universitätseigene Publikationsinfrastruktur eine wachsende Rolle. Mit Würzburg



University Press (WUP) verfügt die UB über ein wissenschaftliches Publikationsorgan, das 2024 sein zehnjähriges Bestehen mit einem umfassenden gestalterischen Relaunch feierte. Ein grundlegend neu gestaltetes Logo, ein überarbeitetes Layoutkonzept und neue Gestaltungsrichtlinien schärften das visuelle Profil und positionierten die Universitätsbibliothek deutlich als professionelle Akteurin im Bereich des wissenschaftlichen Publizierens.

Ein sichtbares Ergebnis ist die Wiedergründung einer Schriftenreihe der UB, parallel in elektronischer und gedruckter Form, deren erster Band im Rahmen der Ausstellung FAKT – FAKE erschien.

Das Publikationsangebot zielt weiterhin insbesondere auf wissenschaftliche Monografien mit hohen gestalterischen und typografischen Anforderungen; die Produktion erfolgt über einen externen Dienstleister.

Für 2025 ist die Migration auf Open Monograph Press (OMP) vorgesehen. Die neue Plattform unterstützt nicht nur die zeitgemäße Präsentation der Titel, sondern auch redaktionelle Workflows, von der Einreichung über das Review bis zur Publikation. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der engen Kommunikation mit den Autorinnen und Autoren, die den Publikationsprozess inhaltlich wie organisatorisch begleitet. So verbindet WUP gestalterische Qualität und technische Modernisierung mit einer verlässlichen Unterstützung der Publizierenden.

Zugleich bleibt der Verlag eingebunden in das Netzwerk der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsverlage aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien. Er verfolgt die aktuelle Entwicklung in den Bereichen Geschäftsmodelle, Metadatenstandards und Open Access. So etabliert sich Würzburg University Press zunehmend als moderner Verlag, der Publikationskultur nicht nur abbildet, sondern aktiv mitgestaltet.





KI verstehen und vermitteln: Die AG Künstliche Intelligenz

Die rasante Entwicklung Künstlicher Intelligenz wirft auch für Bibliotheken neue Fragen auf: von der technischen Integration über den ethischen Umgang bis hin zu ihrer Rolle in der Wissenschaftskommunikation. In einem hochstrukturierten Bereich wie dem der Bibliotheken ist KI-Technologie ein besonderer Transformationstreiber für viele Medienverwaltungs- und Informationsworkflows. Zugleich stellt sich noch radikaler als bisher die Frage nach dem Mehrwert eigener inhaltlicher und bibliothekarischer Kompetenz gegenüber der Herausforderung manipulativer maschinell generierter Daten im Netz. Wie filtert man relevante, geprüfte, verlässliche Information aus der Datenflut? Wie gewährleistet man auch in Zukunft Authentizität, Vollständigkeit, Konsistenz und Verlässlichkeit digitaler Information? Um diese strategischen Herausforderungen frühzeitig zu reflektieren, gründete die UB Würzburg 2023 die Arbeitsgruppe „Künstliche Intelligenz“.

Die AG verfolgt zwei Schwerpunkte: Einerseits analysiert sie die Einsatzmöglichkeiten KI-gestützter Systeme im Bibliothekskontext, etwa bei der automatisierten

Metadatenverarbeitung oder der Rechercheunterstützung. Andererseits entwickelt sie Formate zur Vermittlung von Chancen und Risiken an die universitäre Öffentlichkeit.

Hausinterne Tests mit Scopus AI, Chatbots, sowie Kontrolltools und Plagiatsoftware wurden ebenso durchgeführt wie Workshops zu Prompting und KI-gestützter Recherche. In der internen Reihe „360 Grad UB“ informierte ein ausführlicher Vortrag über den Stand bibliothekarischer KI-Nutzung. Auch im Rahmen der Ausstellung FAKT – FAKE wirkte die AG mit und organisierte einen viel beachteten Experten-Talk.

Für 2025 ist eine Fortsetzung und Vertiefung der Arbeit geplant: Weitere Schulungen, die Integration in Kurse zur Informationskompetenz sowie der Ausbau hausinterner Fortbildungsformate sollen helfen, Orientierung im Umgang mit KI zu geben und ihre Potenziale verantwortungsvoll zu erschließen. Zudem soll im bibliotheksinternen Betrieb der Übergang zur praktischen Projektanwendung gelingen, etwa der KI-unterstützten Konversion traditioneller Kartenkataloge oder dem praktischen Umgang mit großen Sprachmodellen bei der Volltextgenerierung. ■





Wirkung entfalten

Resonanz in Wissenschaft & Gesellschaft



Die Universitätsbibliothek ist mehr als ein Ort der Informationsversorgung. Sie ist ein kultureller Akteur, der Wissenschaft und Gesellschaft in vielfältiger Weise miteinander verbindet. Ihre Expertise im Umgang mit wissenschaftlichen Medien reicht von der Sicherung lokaler und kulturhistorischer Überlieferungen bis zur Entwicklung zukunftsorientierter digitaler Services.

Gerade die historischen Sondersammlungen zeigen, wie eng regionale Identität und das Selbstverständnis einer über Jahrhunderte gewachsenen demokratischen Gesellschaft mit dem kulturellen Erbe verwoben sind. Indem die Bibliothek diese Schätze sowohl digital aufbereitet als auch in unmittelbaren Ausstellungen und Veranstaltungen präsentiert, eröffnet sie neue Zugänge und Erfahrungsräume. Dabei übernimmt sie eine Dolmetscherfunktion: komplexe Inhalte werden niedrigschwellig vermittelt, mitunter spielerisch oder unterhaltend, stets aber mit einer tiefen Botschaft. So entsteht ein Resonanzraum, in dem Tradition und Zukunft, Wissenschaft und Öffentlichkeit miteinander in Beziehung treten.



Kulturelles Erbe bewahren: Sondersammlungen und gesellschaftliche Verantwortung

Ein zentrales Feld, in dem diese Resonanz sichtbar wird, sind die historischen Sondersammlungen. Seit der Säkularisation 1803 hütet die Universitätsbibliothek Würzburg das literarische Erbe Mainfrankens, darunter die international bedeutende ehemalige Dombibliothek mit Handschriften ab dem 5. Jahrhundert. Heute umfasst die Sammlung über 2.300 Handschriften, die sukzessive über das Franconica-Portal erschlossen werden. Daneben werden auch historische Landkarten, Nachlässe und eine Papyrussammlung kontinuierlich gepflegt und im Rahmen digitaler Projekte zugänglich gemacht.

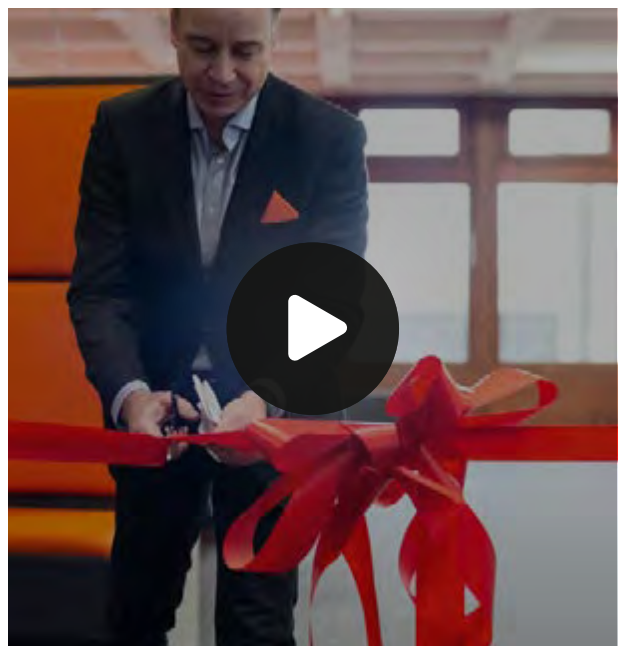
Die Verantwortung der Bibliothek reicht dabei über die materielle Sicherung hinaus. Indem sie ihre wertvollen Sammlungen digital zugänglich macht, leistet sie einen aktiven Beitrag zu wissenschaftlicher Transparenz und gesellschaftlicher Teilhabe. Gerade in einer Zeit, in der Fragen nach Fakt und Fiktion wieder an Schärfe gewinnen, wird ihre Rolle als verlässliche Wissensinstitution besonders sichtbar.

Wissen teilen: Kommunikation, Partizipation, Sichtbarkeit

Wissenschaftliche Bibliotheken sind nicht nur Speicher von Wissen, sondern auch Orte des Austauschs. In den Jahren 2021 bis 2024 hat die Universitätsbibliothek Würzburg ihre Kommunikationswege neu ausgerichtet und damit Transparenz und Partizipation gestärkt. Mit der Reihe „360 Grad UB“ entstand ein UB-internes Veranstaltungsformat, das bereichsübergreifende Einblicke ermöglicht und die Identifikation der Mitarbeitenden mit der Institution fördert.

Auch die digitale Sichtbarkeit der UB hat sich deutlich erhöht. Der Instagram-Kanal, seit 2020 aktiv, entwickelte sich zu einer zentralen Schnittstelle zur Studierendenschaft und zu Hochschulangehörigen. Mit fast 4.000 Followern (Stand Dezember 2024) und einer Gesamtreichweite von 139.368 im Berichtszeitraum wurde er zu einem festen Bestandteil der Bibliothekskommunikation. Die Social-Media-Strategie differenzierte sich dabei zunehmend: Service- und Kursinformationen werden heute primär über Instagram vermittelt, kulturelle Angebote über Facebook. Damit wandelten





Oben links: Logo #einzigartig, Oben rechts: Erfolgreiches Reel Eröffnung der Gruppenarbeitszone
Rechts: Mobile Darstellung des Instagram Kanals der UB Würzburg

sich die Kanäle von reinen Informationsverteilern zu strategischen Instrumenten der Ansprache. Einzelne Beiträge erzielten bemerkenswerte Resonanz: Ein Reel zur Ausstellung FAKT – FAKE erreichte 2024 über 60.000 Personen (mehr als 186.000 Aufrufe), ein weiterer Beitrag zum Lernortcharakter der UB im Frühjahr desselben Jahres über 58.000. Auch infrastrukturelle Neuerungen wie die Eröffnung der Gruppenarbeitszone (Reichweite knapp 50.000) oder die Einführung der RFID-Technologie wurden gezielt kommunikativ begleitet.

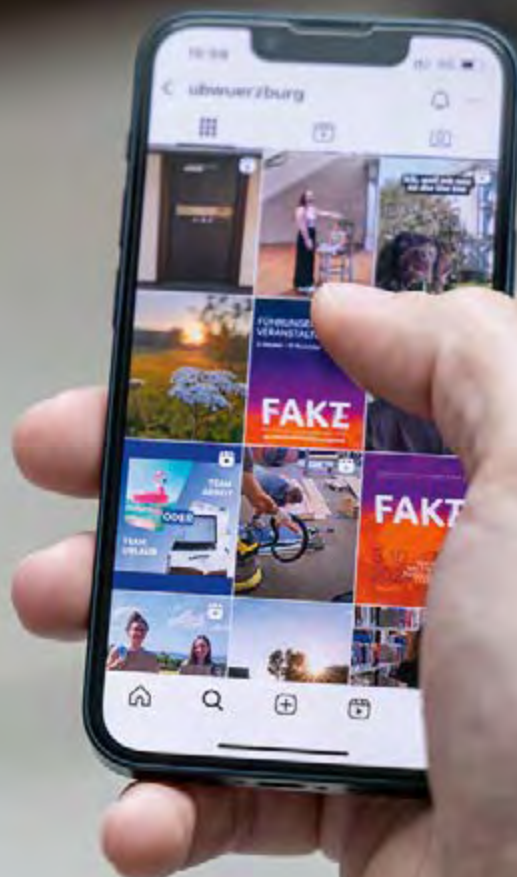
Im Februar 2024 stellte die UB Würzburg ihre Präsenz auf X/Twitter ein – noch vor dem offiziellen Ausstieg der Universität Anfang 2025. Ausschlaggebend waren veränderte Rahmenbedingungen auf der Plattform, die nicht mehr mit den Werten einer öffentlichen Einrichtung vereinbar erschienen.

Die Aktivitäten in den sozialen Medien verdeutlichen, dass die UB Würzburg nicht nur als Lern- und Arbeitsort, sondern auch als öffentliche Stimme in Wissenschaft und Kultur wahrgenommen wird. Sie versteht

ihre Kanäle nicht als bloßes Schaufenster, sondern als dialogische Plattformen, die Reichweite mit Nähe verbinden, Hintergründe sichtbar machen und kulturelle Kontexte herstellen. So zeigt sich, wie Bibliothek heute Kommunikation gestaltet und wissenschaftliche Themen in größere Zusammenhänge einbettet.

Objekte erzählen Geschichte(n): #einzigartig

Mit der Veranstaltungsreihe #einzigartig rückt die Universitätsbibliothek Würzburg ausgewählte Objekte aus ihren Sondersammlungen in den Mittelpunkt. In thematisch kuratierten Abenden werden Exponate so präsentiert, dass Wissenschafts-, Kultur- und Alltagsgeschichte unmittelbar erfahrbar werden. Der besondere Reiz liegt in der Nähe zu den Originalen: Seltene Handschriften und Drucke können in kleiner Runde aus unmittelbarer Nähe betrachtet werden,



eingebettet in erzählerische Zugänge, fachliche Einordnungen und didaktisch reflektierte Rahmungen. Seit dem Auftakt im September 2022 mit der Veranstaltung „Goldene Gebete in prächtigen Stundenbüchern“ hat die Reihe eine große thematische Vielfalt entfaltet. Sie führte von der Welt der mittelalterlichen Gebetbücher über die Würzburger Fries-Chronik bis zu regionalen Episoden wie dem „Spiel mit dem Feuer“ im ehemaligen Kloster Ebrach. 2023 standen medizingeschichtliche Neuzugänge, mythologische Wesen und frühneuzeitliche Reiseberichte im Zentrum, 2024 folgten Abende zu Dämonen- und Teufelsdarstellungen, zu historischen Liebesgeschichten und zum Tanz als gesellschaftlich umstrittenem Thema.

Ein besonderer Akzent liegt auf Formaten, die Familien und Kinder einbeziehen. Veranstaltungen wie „Es ist doch alles Gold, was glänzt“ machten die Reihe zu einem herausragenden Beispiel für die niederschwellige Vermittlung von Wissen und Kultur, das unterschiedliche Zielgruppen anspricht und generationenübergreifende Teilhabe ermöglicht.

#einzigartig verbindet Wissenschaftskommunikation mit sinnlicher Erfahrung und eröffnet neue Wege in der Präsentation historischer Bestände. Die Reihe spricht eine breite Öffentlichkeit an und stärkt das Profil der UB als Institution, die Bewahrung und Vermittlung gleichermaßen verpflichtet ist.

Höhepunkt einer neuen Ausstellungskultur: FAKT – FAKE

Mit der Ausstellung FAKT – FAKE. Wahrheiten und Weltdeutungen zwischen Magie und Lügensteinen“ setzte die UB im Herbst 2024 ein konzeptionelles und gestalterisches Ausrufezeichen. Aufwendig konzipiert, interdisziplinär entwickelt und mit großem personellen Einsatz realisiert, verwandelte sich der Lesesaal Sondersammlungen für sechs Wochen in eine immersive Ausstellungswelt. Mit 6.600 Besuchenden in nur 6 Wochen war es eine der erfolgreichsten Ausstellungen in der Geschichte der UB Würzburg.





Oben links: Fahnen im Haupttreppenhaus der UB, Oben rechts: Piratin Anne aus dem Begleitgame zur Ausstellung
Links: Blick in die Ausstellung FAKT – FAKE





Die Schau spannte einen Bogen vom Spätmittelalter bis in die Gegenwart: von den Enzyklopädien des Vinzenz von Beauvais über die Verschlüsselungstechniken 'Trithemius' und wissenschaftliche Entdeckungsreisen bis zu Fälschungen wie den „Würzburger Lügensteinen“. Den Abschluss bildete ein KI-generierter Film mit bearbeiteten Ausstellungsobjekten, ein experimenteller Kontrapunkt zur materiellen Authentizität der gezeigten Exponate, die in eine sorgsam durchgestaltete Ausstellungsästhetik eingebettet waren.

Zahlreiche interaktive Stationen luden zum Mitmachen ein. Eine eigens entwickelte Virtual-Reality-Anwendung versetzte die Spielenden in das Würzburg des 18. Jahrhunderts, wo sie im Fall der gefälschten Fossilien des Johann Beringer ermitteln konnten. Eine App-basierte Schnitzeljagd, ein Escape Room, Taschenlampenführungen an Halloween sowie Kinderateliers mit Druckwerkstatt und Entdeckerlabor ergänzten das Programm und machten es generationenübergreifend erlebbar. Ein erstmals eingerichteter Ausstellungsshop bot Andenken an vom nachgebildeten Lügenstein in Hamsterform bis zum „Fakt-“ (mit Alkohol) und „Fake-Secco“ (ohne). Mit der inhaltlichen und fachlichen Expertise vieler Mitarbeitender entstand ein Ausstellungskatalog, der die gemeinsame Kompetenz des Hauses sichtbar machte und beim Publikum auf durchweg positive Resonanz stieß.

Über 100 Führungen und rund 2.800 Teilnehmende bei Begleitveranstaltungen belegten den Erfolg. Von regionalen Berichterstattungen bis hin zu überregionalen Feuilletons fand die Ausstellung große Beachtung. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung wählte FAKT-FAKE unter die zehn bedeutendsten Ausstellungen des Jahres und würdigte sie als eindrucksvolle Verteidigung einer jahrhundertealten Wissenschaftskultur. Staatsminister Markus Blume bezeichnete die UB in seinem Grußwort als „Ort des Vertrauens und als Basis der Demokratie“. Die Finissage mit dem Auftritt eines Elvis-Doubles setzte schließlich einen augenzwinkernden Akzent und wurde zu einem Symbol für eine Bibliothek, die Relevanz, Ernsthaftigkeit und Leichtigkeit miteinander verbindet.

Renaissance und Resonanz: KI und kulturelle Verantwortung

Der Erfolg von FAKT-FAKE ist untrennbar mit dem Engagement der Mitarbeitenden verbunden. Über zwei Drittel des Hauses wirkten aktiv mit, die Ausstellung wurde zu einem Gemeinschaftsprojekt, das fachliche Expertise ebenso wie Kreativität, Flexibilität und Teamgeist erforderte. Erweiterte Öffnungszeiten



Oben links: Replika des berühmten Behaim-Globus, Oben rechts: Elvis Double „Duke Elvis“ bei Abschlussveranstaltung, Rechts: Besuchende beim Blick in eine Vitrine

und zahlreiche Abend- und Wochenendführungen konnten allein durch den Einsatz der Mitarbeitenden realisiert werden. Dass so vieles von dem, was konzipiert wurde, tatsächlich umgesetzt und von der Öffentlichkeit begeistert aufgenommen werden konnte, stärkt das Selbstbewusstsein der Bibliothek.

Die Schau markiert zugleich den vorläufigen Höhepunkt einer neuen Ausstellungskultur. Sie steht exemplarisch für das Ziel, wissenschaftliche Themen in gesellschaftliche Kontexte einzubetten, historische Quellen lebendig werden zu lassen und die Bibliothek als Ort des Diskurses, der Reflexion und der gemeinsamen Erkenntnis erfahrbar zu machen.

Zugleich verweist sie auf künftige Herausforderungen. Im Zeitalter generativer KI verschwimmen die Grenzen zwischen Fakt und Fiktion, zwischen Autorenschaft und maschineller Produktion. Was künftig als wissenschaftlich gilt, wer als Autorin oder Autor zählt und wie Originalität und Urheberschaft bewert-

et werden, sind Fragen, die Bibliotheken nicht nur begleiten, sondern aktiv mitgestalten müssen. Es wird entscheidend sein, Werkzeuge zur kritischen Einordnung bereitzustellen, technische Entwicklungen zu verstehen und ein neues Bewusstsein für Quellen, Kontexte und Kriterien wissenschaftlicher Verlässlichkeit zu fördern. Der Erfolg von FAKT – FAKE machte dabei sichtbar, welche inhaltliche, fachliche und gestalterische Expertise die Mitarbeitenden des Hauses in die Konzeption und Umsetzung eingebracht haben.

So verbindet sich Renaissance mit Resonanz. Die UB Würzburg erneuert sich im Spiegel gesellschaftlicher Erwartungen und lässt zugleich den Widerhall ihrer kulturellen Verantwortung hörbar werden. In diesem Zusammenspiel von Aufbruch und Nachklang wird die Bibliothek als Institution erfahrbar, die Tradition und Zukunft gleichermaßen trägt und im Wandel ihre Beständigkeit behauptet. ■





Werte analysieren

Daten und Statistik

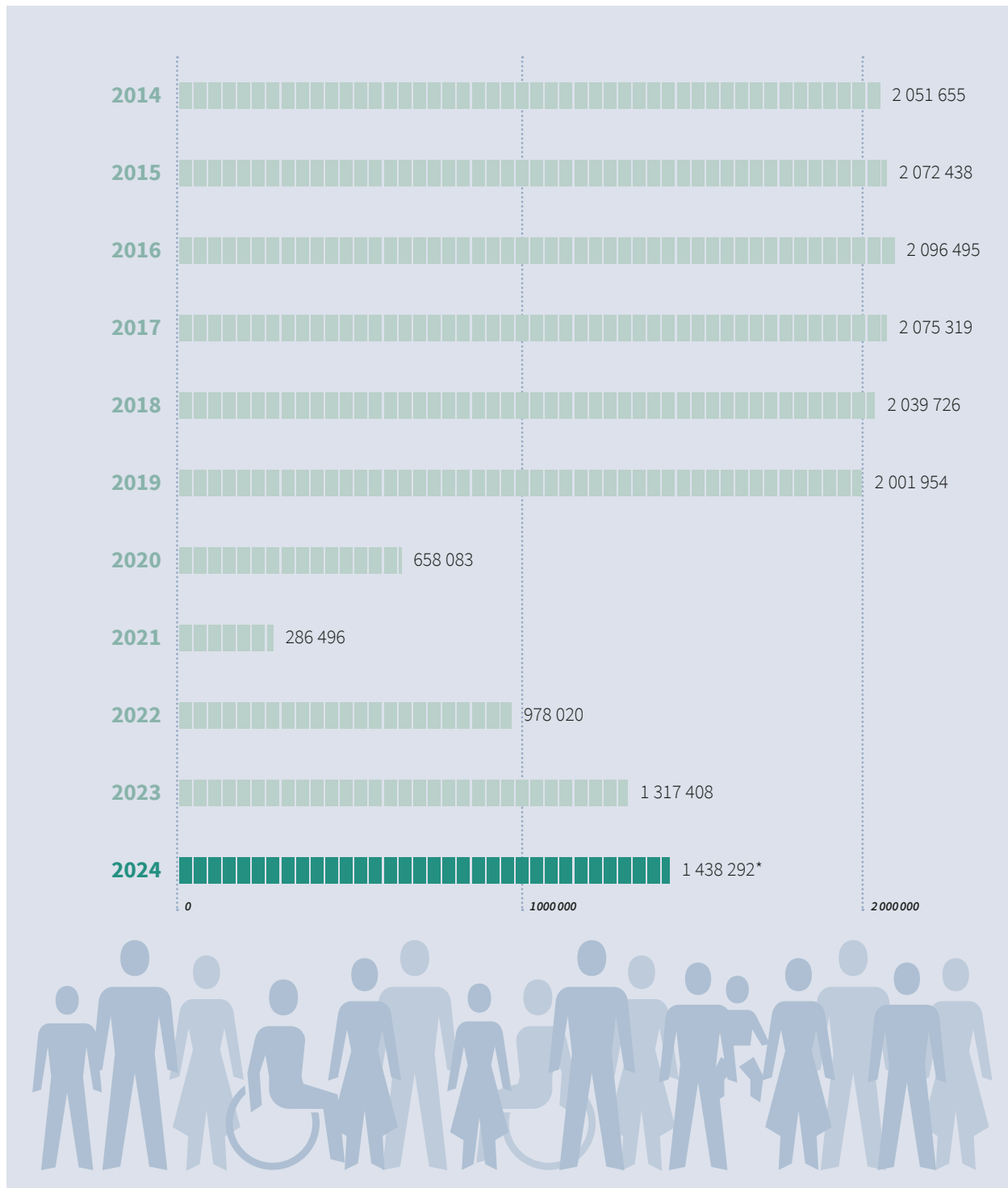


Nach „Corona“ ist die UB sichtbar in die Mitte von Universität und Region zurückgekehrt. Voll- und Überlastphänomene bei knapp 1,5 Millionen Bibliotheksbesuchen im Jahr 2024 sind wieder Alltag. Trotz der nun final auf 871 Arbeitsplätze erweiterten Zentralbibliothek (bei 2570 im UB-Gesamtsystem) bleibt der Bedarf an zusätzlichen Lern- und Arbeitsmöglichkeiten ungebrochen.

Neue E-Learning- und E-Info-Angebote haben sich zu klaren Erfolgsgeschichten entwickelt. Parallel dazu stieg die Nutzung digitaler Medien weiter an, während die Entleihungen gedruckter Bücher auf knapp 360.000 sanken. An die 30.000 neu erworbene Monographien pro Jahr belegen gleichwohl, dass das Buch in vielen Disziplinen unverzichtbar bleibt.

Die Etats entsprechen indes wieder dem Niveau der späten 1990er Jahre, während Literatur- und Lizenzkosten ebenso kontinuierlich stiegen wie Gemeinkostenabzüge und Stundensätze für studentische Hilfskräfte. Trotz großer Innovationsbereitschaft, Agilität und persönlichem Engagement würden anhaltende Ressourcenstagnation oder gar weitere Kürzungen die Substanz der Literatur- und Informationsversorgung der Universität gefährden.

Bibliotheksbesuche

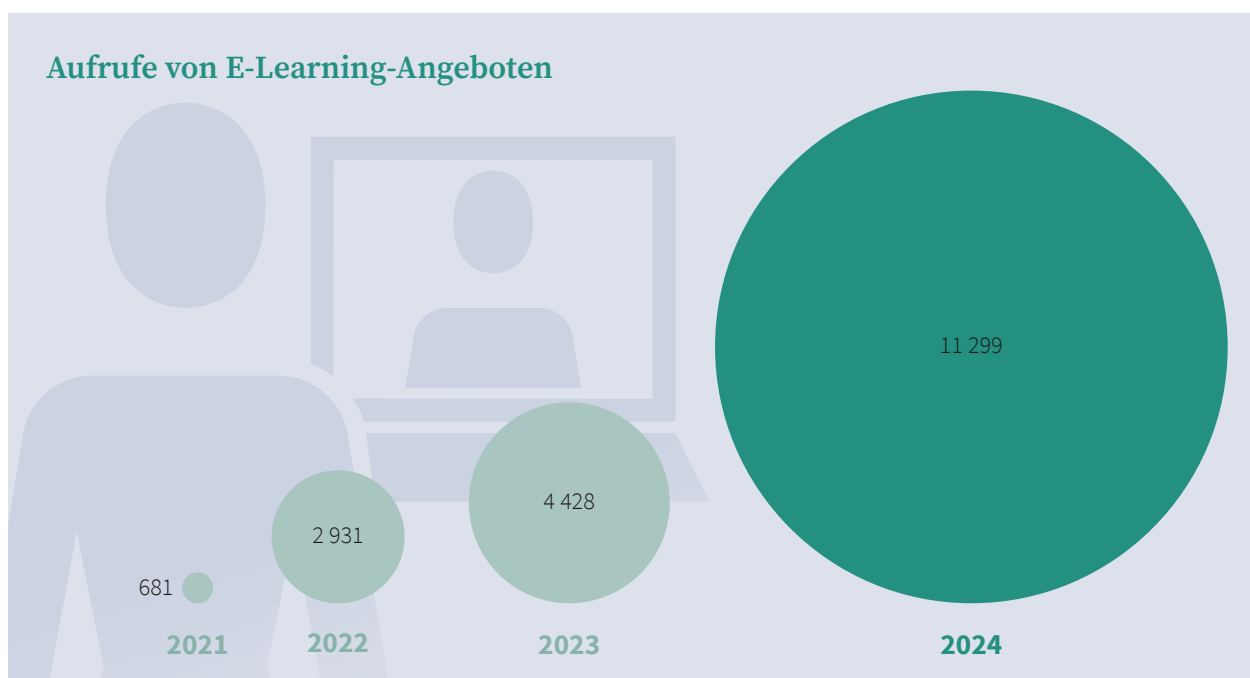
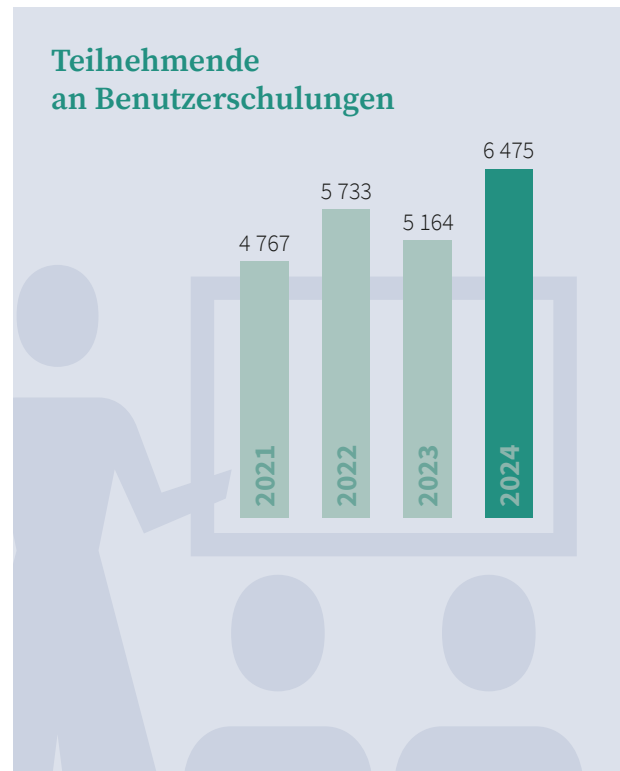
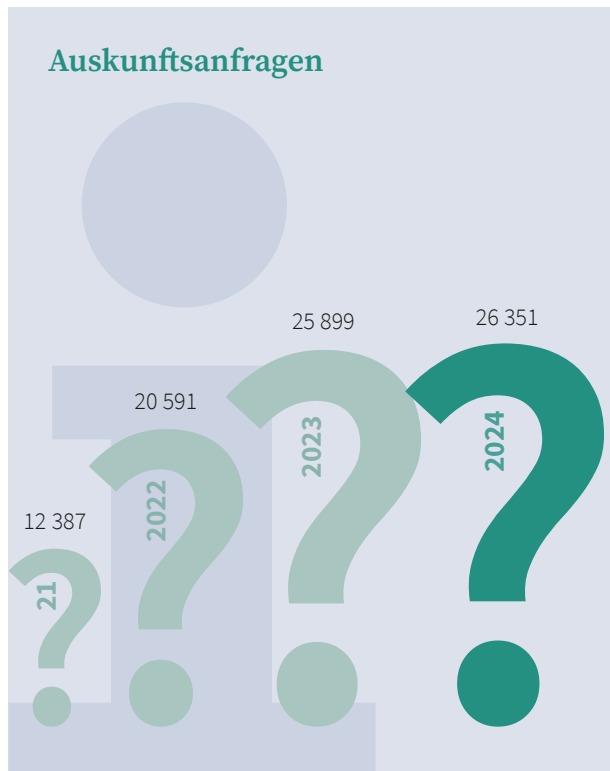


* Temporäre Schließungen von Teilbibliotheken bzw. bauliche Einschränkungen

Kennzahlen 2024

Bibliotheksstandorte	14
Öffnungstage	336
Arbeitsplätze	2 570
Mitarbeitende	131
Planstellen	112,5
Studienzuschussstellen	8
Auszubildende	2
Gesamtbestand (Bände)	3 583 282
Laufende Zeitschriften (Print & elektronisch)	67 259
E-Medien	521 679
Handschriften	3 226
Registrierte Nutzerinnen & Nutzer	49 344
Ausleihen	357 441
Bibliotheksbesuche	1 438 292
Auskunftsanfragen	26 351
Teilnehmende an Schulungen	6 475

Services & Nutzung



	2021	2022	2023	2024
Nutzerinnen & Nutzer				
Insgesamt	59 434	58 928	58 319	49 344
Davon Studierende	33 120	30 994	30 843	30 643
Davon Wissenschaftliches Personal	2 974	3 126	3 843	3 001
Davon Externe	19 942	21 070	20 039	10 650
Services				
Ausleihen	415 261	408 728	395 389	357 441
Auskunftsanfragen	12 387	20 591	25 899	26 351
Schulungen (Teilnehmende)	4 767	5 733	5 164	6 475
Aufrufe E-Learning	681	2 931	4 428	11 299
Angenommene Dissertationen	1 058	1 062	946	991

Fernleihe

	2021	2022	2023	2024
Zahl der erhaltenen Bestellungen	20 244	17 426	17 664	15 333
Zahl der abgesandten Bestellungen	19 661	17 582	17 392	17 035
Positiv erledigte Bestellungen	20 733	18 033	17 525	14 729
Positiv erledigte abgesandte Bestellungen	18 995	16 951	18 065	17 049
Durch Kopien erledigte aktive Bestellungen	3 860	2 785	3 370	2 536
Durch Kopien erledigte passive Bestellungen	1 870	1 765	1 358	1 199

Transport- & Regaldienste

	2021	2022	2023	2024
Magazinfläche in m²	6 282	6 282	6 282	6 282
Eingestellte Medien	217 303	224 354	217 771	196 036

Medienbestellungen

Magazin gesamt	23 270	23 073	22 272	20 290
Ausweichmagazine	3 492	3 020	3 024	3 007
Fernleihe	20 733	18 033	17 525	14 729

Belieferung dezentraler Standorte

Ausgelieferte rückgabepflichtige Medien	9 331	6 692	6 051	6 176
Als Kopien ausgelieferte Bestellungen	301	576	373	332

Alphabetische Katalogisierung

	2021	2022	2023	2024
Formalerschließung				
Neuzugang, Insgesamt	29 281	31 963	30 561	24 380
Neuzugang, Neuaufnahmen	12 205	9 363	9 673	7 919
Retrokatalogisierung	6 895	8 366	6 202	4 104

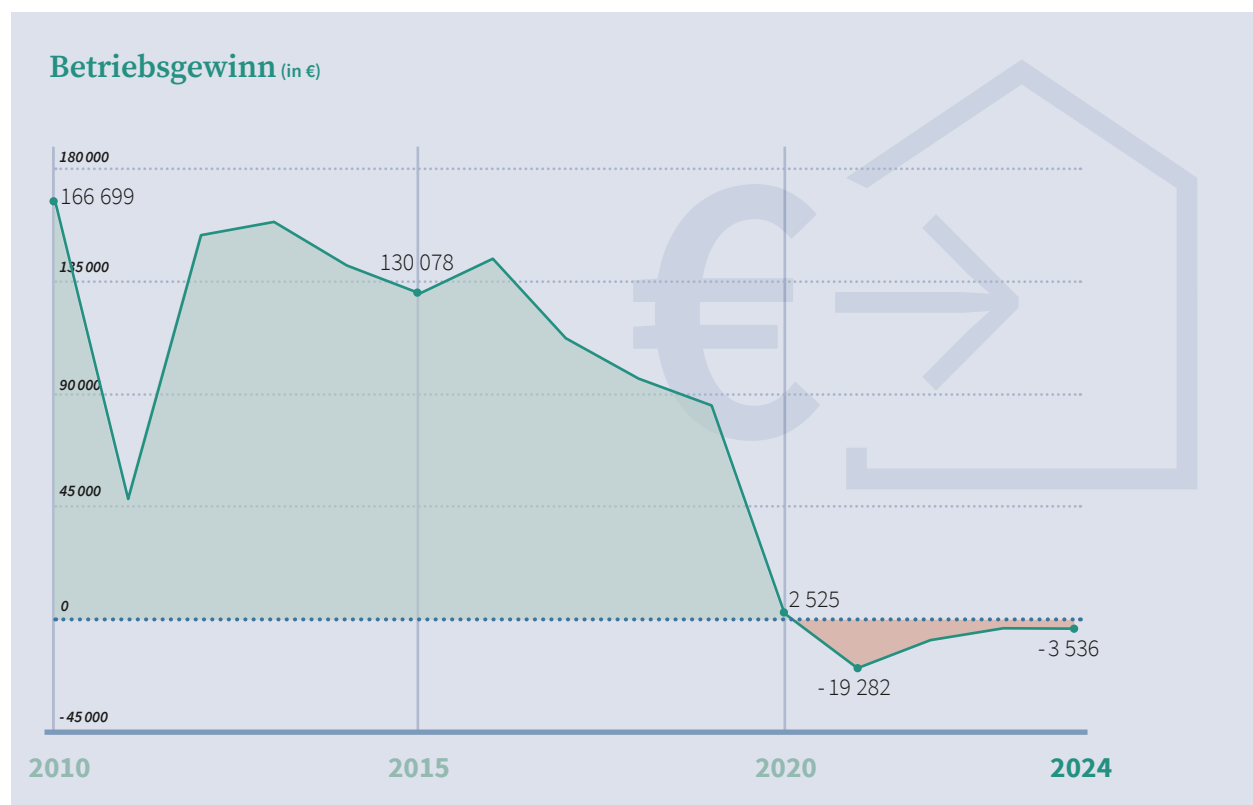
Digitale Produktion

	2021	2022	2023	2024
Scans insgesamt	137 535	98 582	56 964	55 987
Aufsatzbestellungen Dozenten ¹	2 937	915	734	1 188
ESA (Elektronische Semesterapparate) ¹	23 362	8 927	7 620	7 133
Aufsatzbestellungen FL ¹		22 103	26 413	21 352
Reprobestellungen		5 666	3 674	8 688
Projektaufträge (Extern)	8 331	12 631	2 068	2 335
Projekte (Intern)	39 465	22 756	14 519	13 271
OCR-Scans im Rahmen von OJS				34 860

¹ (Anzahl Einzelscans)

Finanzen

	2021	2022	2023	2024
Grundzuweisung				
Literatur	3 121 118	3 121 118	3 121 118	3 121 118
Sachmittel	174 635	174 635	174 635	174 635
Personalmittel	309 985	309 985	344 985	344 985
Finanzierung durch Drittmittel	418 091	469 746	425 954	563 705
Selbst erwirtschaftete Mittel	35 719	72 337	69 331	127 795
Gemeinkosten-Abzug der JMU	25 556	44 594	8 665	99 058
Studienzuschüsse	1 290 935	1 284 840	702 485	644 723



Gesamtmittel für Literaturerwerbung



Literaturmittel-Ausgaben der Fächer

Allgemein

■ Allgemein	171 953
-------------	---------

Wirtschafts- & Sozialwissenschaften

■ Soziologie und Politik	63 491
■ Wirtschaft, Arbeit, Tourismusindustrie	240 915
■ Recht	602 432

Naturwissenschaften & Informatik

■ Natur, Naturwissenschaft allgemein	389 368
■ Informatik, Kybernetik	109 754
■ Physik, Astronomie	88 739
■ Geowissenschaften, Bergbau	2 845
■ Technik, Grundlagen	572

Life Sciences

■ Psychologie	261 349
■ Chemie	232 472
■ Biologie, Umwelt	544 124
■ Medizin (JMU+UKW)	869 503
■ Umweltschutz, Raumordnung, Landschaftsgestaltung	587

Geistes- & Kulturwissenschaften

■ Mathematik	183 517
■ Philosophie	45 195
■ Religion und Theologie	108 191
■ Erziehung, Bildung, Unterricht	128 310
■ Architektur, Bildende Kunst, Photographie	40 122
■ Musik, Theater, Tanz, Film	87 386
■ Sport	24 255
■ Allgemeine & Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft	95 942
■ Englische Sprach- & Literaturwissenschaft	91 692
■ Deutsche Sprach & Literaturwissenschaft	100 824
■ Romanische Sprach- & Literaturwissenschaft	39 597
■ Klassische Sprach- & Literaturwissenschaft	46 219
■ Slawische & baltische Sprach- und Literaturwissenschaft	19 381
■ Sprach- und Literaturwissenschaft sonstiger Sprachen	124 933
■ Archäologie, Geschichte, einschl. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	138 142
■ Geographie, Heimat- & Länderkunde, Reisen, Atlanten, Volks- & Völkerkunde	38 355

2022

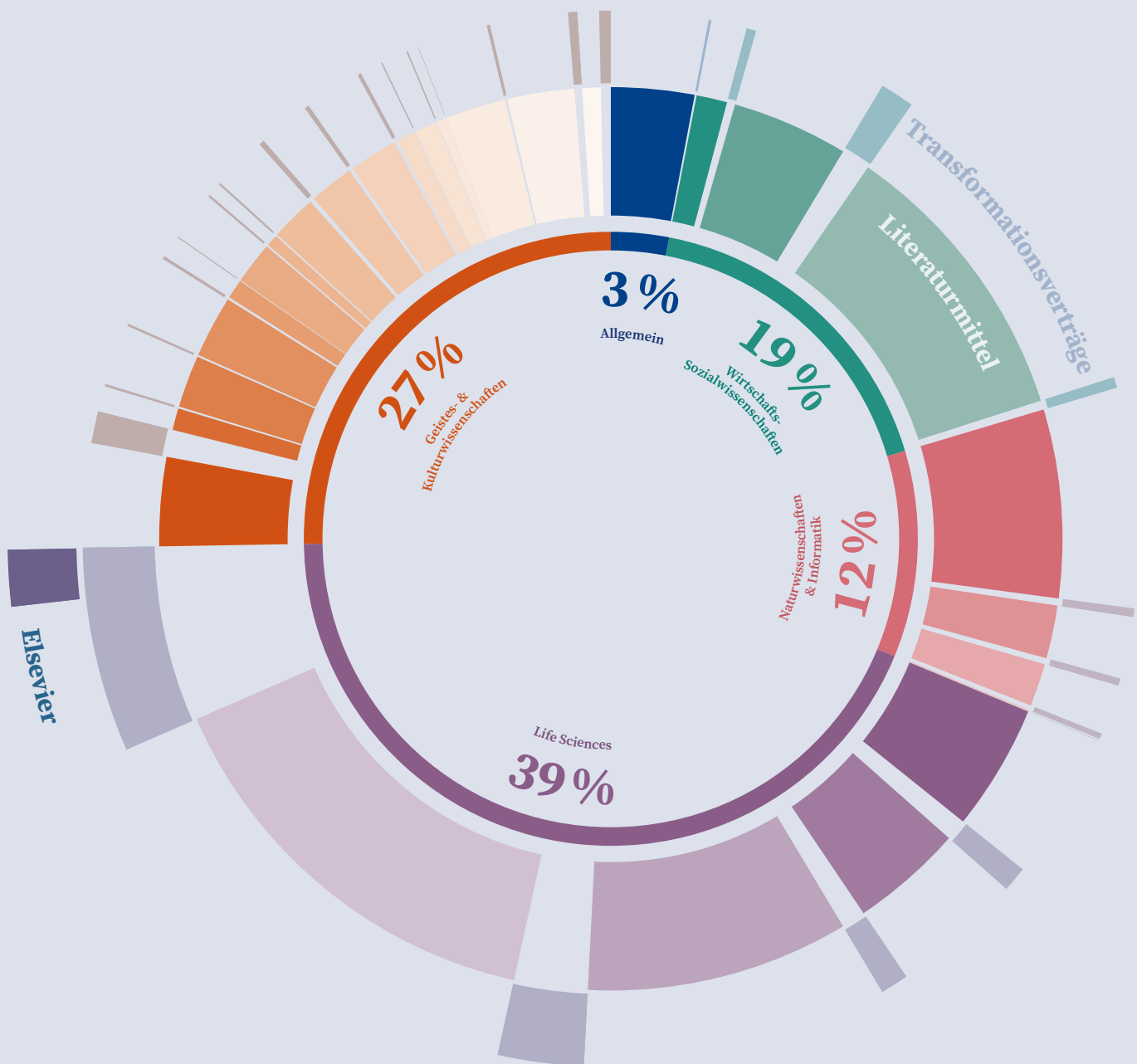
5 356 891



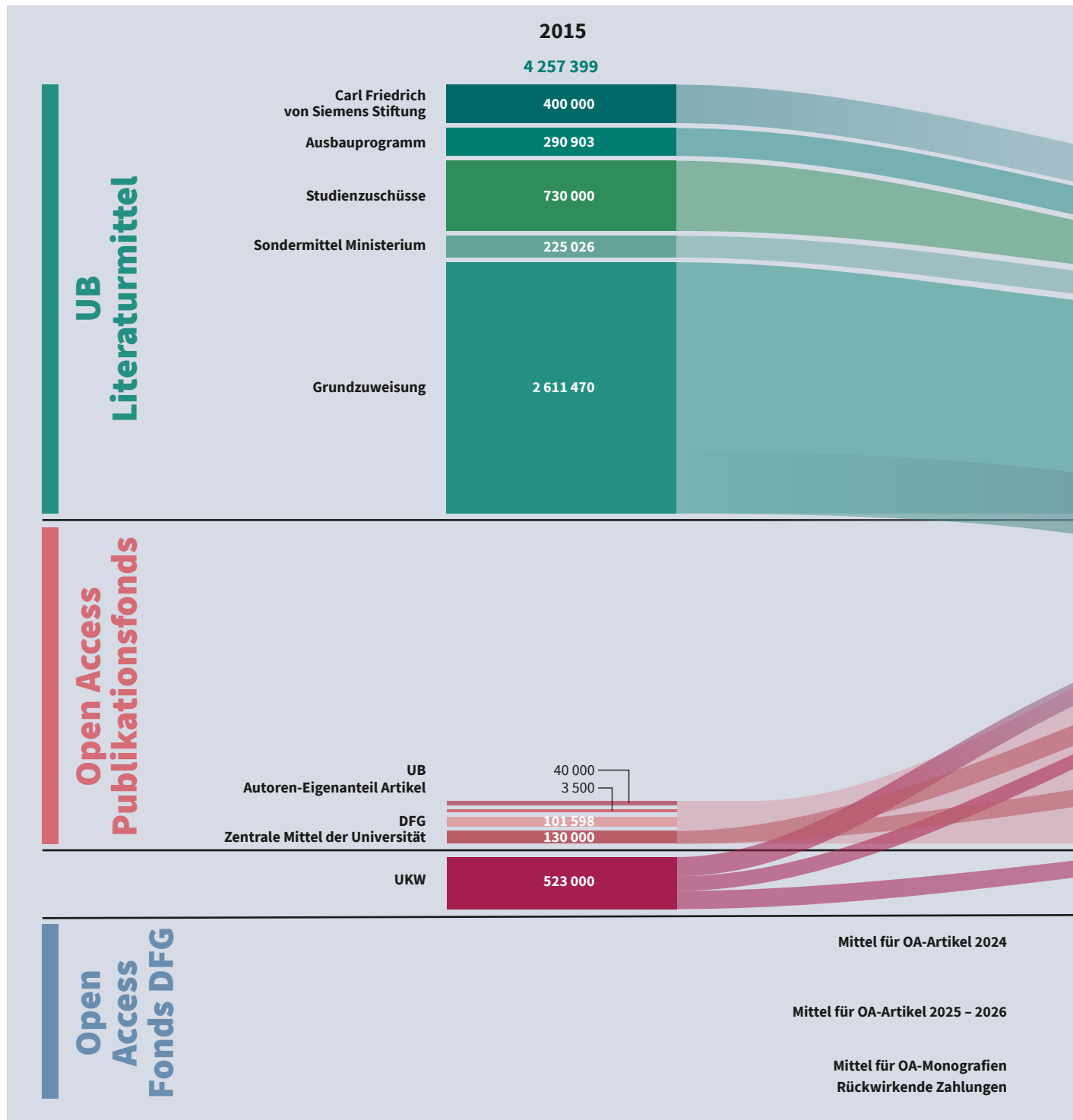
2024

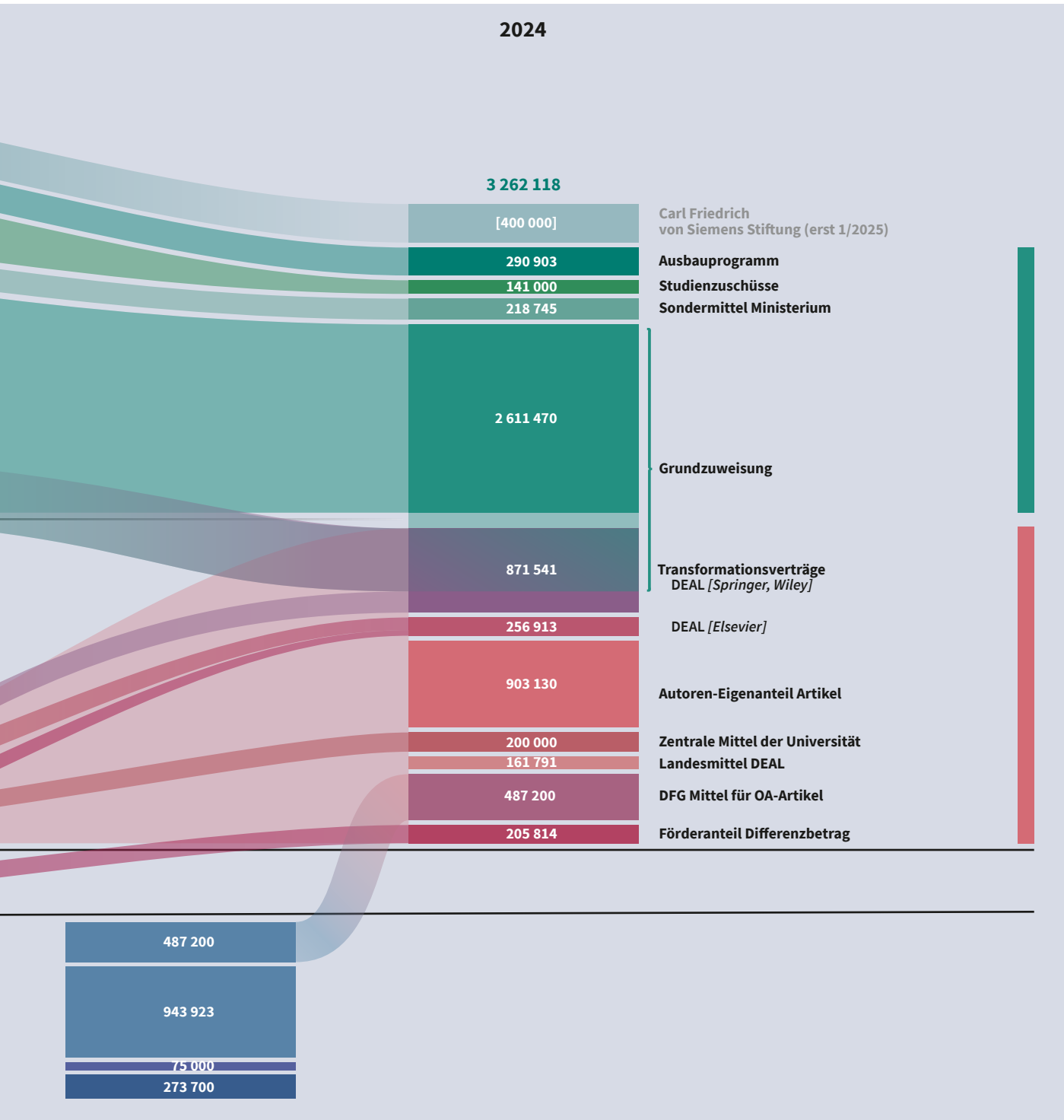
4 931 395

2024



Informationsbudget





Medienbestand

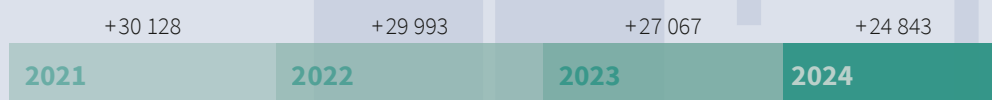
	2021	2022	2023	2024
Monografien	3 582 651	3 594 641	3 584 110	3 583 282
Zeitschriften (Print)	4 427	4 294	4 055	3 827
Zeitschriften (E-)	56 978	61 405	61 494	63 432
Datenbanken	644	643	642	657
Handschriften	3 075	3 209	3 224	3 226
Inkunabeln	3 141	3 141	3 141	3 141
Autografen	17 721	17 721	17 725	17 731
Nachlässe	87	87	88	88
Rara	42 075	42 152	42 207	42 248
Noten	21 566	21 751	22 051	22 236
Mikroformen	21 812	21 831	21 845	21 858
Karten & Pläne	40 316	40 320	40 320	40 317
Einblattdrucke	309	315	321	320

Medienzugang

Nach Medientyp

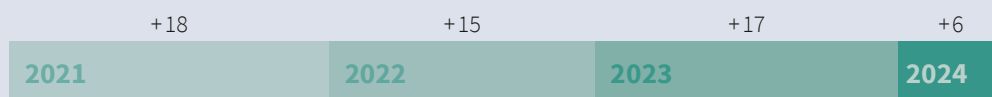
Monografien

+ 112 031



Handschriften & Autografen

+ 56



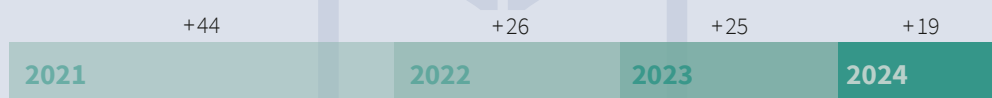
E-Books

+ 186 457



E-Zeitschriften (Kauf)

+ 114



E-Medien

2021

2022

2023

2024

Alle (ohne E-Zeitschriften & E-Zeitungen)

Insgesamt	409 373	497 959	504 994	521 679
Zugang	63 229	84 556	23 417	15 255
Bestand kommerziell vertriebener E-Books	356 600	440 194	463 088	477 786
Digitalisierte Werke, die selbst gehostet werden (Bestand in Bänden)	16 160	16 619	17 154	17 232
Bestand digitale AV- Materialien	5 543	5 540	5 542	5 540
Bestand Datenbanken	644	643	642	657

Zeitschriften & Zeitungen in elektronischer Form

Ausgaben für laufend gehaltene elektronische Zeitschriften und Zeitungen	1 924 791	2 009 351	1 532 796	2 025 845
Sonstige Ausgaben für elektronische Zeitschriften und Zeitungen	5 557	17 412	3 234	44 948
Anzahl elektronischer Kaufzeitschriften und -zeitungen (neu lizenziert)	44	26	25	19
Auf eigenen Repositorien bereitgestellte grüne & goldene Open-Access-Publikationen	1 500	1 682	1 684	1 860

Zugriffe auf ...

Suchanfragen in lokalen Online-Katalogen und Discovery-Systemen	3 437 321	3 042 982	3 203 721	3 596 878
Suchanfragen in Datenbanken	797 782	762 461	835 621	731 326
Zugriffe auf Zeitschriftentitel	50 752	52 853	54 276	56 412
Vollanzeigen von Zeitschriftenartikeln	1 343 344	1 381 082	1 532 006	1 722 388
Vollanzeigen von digitalen Einzeldokumenten	3 692 271	3 274 861	2 305 524	3 434 943
<i>darunter: Vollanzeigen von Einzeldokumenten auf dem institutionellen Repository</i>	<i>2 620 549</i>	<i>2 097 223</i>	<i>1 580 318</i>	<i>2 722 374</i>

Öffentlichkeitsarbeit

	2021	2022	2023	2024
Kulturelle Veranstaltungen	4	14	13	126
Kulturelle Veranstaltungen (Teilnehmende)	23	414	467	2 460
Ausstellungen	x	x	x	1
Ausstellungen (Gäste)	x	x	x	6 662
Schulungen (Teilnehmende)	4 767	5 733	5 164	6 475
Bibliotheksbesuche	286 496	978 020	1 317 408	1. 438 292

Social Media

Follower Twitter [X]	1 201	1 234	[1 202]	x
Follower Facebook	2 073	2 058	2 046	2 086
Follower Instagram	1 932	2 621	3 161	3 931

Bestandserhaltung

	2021	2022	2023	2024
Einband (Hausbuchbinderei)				
Maßnahmen insgesamt	3 726	3 847	3 847	2 369
Reparaturen	631	770	714	300
Broschuren	102	106	79	103
Schutzumschläge	1 921	1 424	1 279	329
Ausgaben für Bindemaßnahmen (in €)	105 361	100 513	87 515	77 451
Restaurierungen				
Insgesamt	334	14 687	48	22
Handschriften & Autografe	2	5 311	8	3
Alte Drucke & Grafikblätter	1	8	12	12

Sondersammlungen

2021

2022

2023

2024

Lesesaal Sondersammlungen

Lesesaalbesuche	452	872	1 368	1 328
Benutzung	1 185	1 643	2 661	4 392

Handschriften & Alte Drucke

Bestände

Handschriften	3 075	3 209	3 224	3 226
Inkunabeln	3 141	3 141	3 141	3 141
Autografen	17 721	17 721	17 725	17 729
Nachlässe	87	87	88	88
Rara	42 075	42 152	42 207	42 248
Schriftliche Anfragen	636	404	365	903

Fränkische Landeskunde

Katalog

Neuaufnahmen gesamt	2 719	1 820	1 645	2 019
Lokaldaten	1 776	1 326	1 043	1 140

Normdaten

Insgesamt	578	591	471	513
-----------	-----	-----	-----	-----

Bayerische Bibliografie

Neue Titel	2 441	1 763	1 544	1 817
------------	-------	-------	-------	-------

Impressum

Jahresbericht der Universitätsbibliothek Würzburg 2021 bis 2024

Herausgeber

Universitätsbibliothek Würzburg
Dr. Hans-Günter Schmidt

Redaktion

Mara Ruthardt

Gestaltung

Jürgen Schwarz

Fotos

Universitätsbibliothek Würzburg
Weitere Bildnachweise bei den Fotos im Bericht

ISSN 0724-1739

Organigramm



Organigramm

